

WIEN, OKTOBER 2023

FFG ARBEITSPROGRAMM 2024

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	3
EINLEITUNG.....	4
1 NEUE RAHMENBEDINGUNGEN UND ANFORDERUNGEN	5
2 UMSETZUNG FTI POLITISCHER MAßNAHMEN FÜR BMK UND BMAW IM RAHMEN DER FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN	6
2.1 Klimaneutrale Stadt	6
2.2 Energiewende.....	7
2.3 Mobilitätswende.....	9
2.4 Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien	10
2.5 Weltraum- und Luftfahrttechnologien	11
2.6 Digitale- und Schlüsseltechnologien.....	12
2.7 Life Sciences	13
2.8 Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung	13
2.9 Humanpotenzial	14
2.10 Kooperationsstrukturen	14
2.11 Agenturleistungen	15
2.11.1 Weltraum – Agenturleistungen	15
2.11.2 Programme auf EU Ebene	17
2.11.3 Innovationsfördernde Öffentliche Beschaffung	23
2.11.4 Qualitätssicherung Silicon Austria Labs	24
3 UMSETZUNG FTI POLITISCHER MAßNAHMEN FÜR WEITERE MITTEL-/AUFTRAGGEBER:INNEN.....	24
3.1 Klima, Energie und Mobilität	25
3.2 Regionen	26
3.2.1 Kooperationen der FFG mit den Bundesländern	26
3.2.2 Regionale Innovationssysteme	27
3.2.3 Think.Wood	29
3.3 Sicherheit und Gesellschaft	30
3.3.1 KIRAS.....	30
3.3.2 FORTE	30
3.3.3 Cybersecurity.....	31
3.4 Schlüsseltechnologien.....	31
3.5 Stärkung europäischer Wertschöpfungsketten und Investitionen für Transformation; Europäischer Wiederaufbauplan.....	31
3.6 Infrastruktur.....	33
3.6.1 Emissionsfreie Busse und Infrastruktur (EBIN)	33
3.6.2 Emissionsfreie Nutzfahrzeuge & Infrastruktur (ENIN)	33
3.6.3 Ladeinfrastruktur (LADIN)	33
3.6.4 Breitband Austria 2030	33
3.7 Europäischer Forschungsraum	34
3.7.1 Europäische Förderungen, Unterstützung österreichischer FTI-Akteure im Europäischen Forschungsraum	34

3.7.2	Monitoring der Performance der Beteiligung Österreichs	36
3.7.3	Mission ERA	37
3.8	Mission Management Unit	37
3.9	Wissenstransfer – von der universitären Forschung zur Unternehmensgründung	37
3.10	Finanzierung von Förderungen durch die Nationalstiftung FTE, Österreich Fonds und Fonds Zukunft Österreich	38
3.11	Energiekostenpauschale für Unternehmen	42
3.12	Weitere Services der FFG	42
3.12.1	Forschungsprämie	42
3.12.2	Monitoring zum Web-Zugänglichkeits-Gesetz	42
3.12.3	Förderservice	43
4	ENTWICKLUNG UND QUERSCHNITTAUFGABEN DER FFG	44
4.1	Die FFG als lernende Organisation	44
4.2	Querschnittsaufgaben für die FFG	46
4.3	Digitale FFG in der Förderung und Beratung – weitere Professionalisierung	49
4.4	Neue Welt des Arbeitens	49
4.5	Recht, Compliance und Interne Audits	50
4.6	Projektcontrolling & Audit	51
4.7	Unternehmenskommunikation	51
5	BUDGETPERSPEKTIVEN	51

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	CoWorking Scheck (Förderung in zwei Phasen mit laufender Einreichung und Begutachtung)	28
Abbildung 2:	Förderelemente für ländliche Innovationssysteme	28
Abbildung 3:	Disrupt for a better Future – Struktur des Angebots	39
Abbildung 4:	Implementing EU Missions Austria – Struktur des Angebots	41
Abbildung 5:	Mittelbindungsentwicklung gesamt ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR), differenziert nach Verwendungszweck (FTI, Infrastruktur, EKPU)	52
Abbildung 6:	Mittelbindungsentwicklung für FTI aus der UG 33 - BMAW und der UG 34- BMK ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR)	53
Abbildung 7:	Mittelbindungsentwicklung für FTI nach Mittelquellen ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR)	54
Abbildung 8:	Mittelbindungsentwicklung für Infrastruktur und für die Energiekostenpauschale für Unternehmen (EKPU) ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR)	55

EINLEITUNG

Das vorliegende Arbeitsprogramm der FFG ist das erste im Rahmen der neuen Planungsperiode 2024-2026. Es umfasst Leistungen für das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK – Budgetuntergliederung UG 34) und das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW – Budgetuntergliederung UG33), welche mittels der neuen Finanzierungsvereinbarungen 2024-2026 gem. FoFinaG beauftragt werden. Für die Teile des Arbeitsprogramms, die sich auf die Budgetuntergliederungen UG 34 und UG 33 beziehen und daher von den beiden Finanzierungsvereinbarungen 2024-2026 abgedeckt sind, wurden die entsprechenden Teile der jährlichen Umsetzungsplanungen (JUP) 2024 integriert.

Das Arbeitsprogramm umfasst darüber hinaus die Aufgaben der FFG, die sie für andere Auftraggeber:innen oder mit anderen Finanzquellen durchführt, ebenso wie Agenturleistungen der FFG und weitere Services.

Das Arbeitsprogramm der FFG enthält daher folgende Abschnitte:

- Umsetzung forschungs-, technologie- und innovations(FTI-)politischer Maßnahmen für BMK und BMAW im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen (Förderungen und Agenturleistungen, siehe Punkt 2),
- Umsetzung FTI-politischer Maßnahmen für weitere Mittel-/Auftraggeber (Förderungen und Agenturleistungen, siehe Punkt 3),
- Entwicklung der FFG und Querschnittsaufgaben; dies beinhaltet auch organisationale Aufgaben, die in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegt sind (siehe Punkt 4),
- Budgetäre Perspektive (siehe Punkt 5).

In der Darstellung wird auf die wichtigsten Ereignisse und Umsetzungsschritte im Jahr 2024 fokussiert. Standard-Leistungen der FFG, z.B. im Rahmen des Programmmanagements, werden nicht explizit angeführt, z.B. die Betreuung der laufenden Projekte, die Berichtsprüfungen, die Berichtslegung an Auftraggeber:innen, etc. Diese Aufgaben sind in Beilage 1 zum Rahmenvertrag (Leistungsbeschreibung) festgehalten.

1 NEUE RAHMENBEDINGUNGEN UND ANFORDERUNGEN

Die globalen Rahmenbedingungen sind nach wie vor aktuell durch den Ukraine-Konflikt, durch die Verwerfungen in Folge der COVID Pandemie und durch mannigfaltige weltwirtschaftlichen Problematiken, insbesondere im Bereich der Lieferketten geprägt. Eine Stärkung der europäischen Technologiesouveränität ist somit nach wie vor ein wesentliches Ziel. Die hohe und nur langsam zurückgehende Inflation ist auch für die FTI-Förderungen ebenso eine Herausforderung wie der massive Mangel an (Fach)Arbeitskräften. Dazu kommen Herausforderungen mit langfristigem Charakter, wie der Klimawandel, die aber nicht weniger dringend angegangen werden müssen.

Maßgebliche Teile des FFG-Angebotes sind daher von einer Transformationsagenda in Richtung verstärktem Klimaschutz und Digitalisierung geleitet, zusätzliche Mittel von unseren Eigentümerressorts im Rahmen der Transformationsoffensive erlauben verstärkte Impulse auf den notwendigen innovatorischen Wandel. Gleichzeitig sorgt das bottom up Angebot (z.B. in den Themen „Kooperationsstrukturen“ und „Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung“ – dort vor allem mit den Basisprogrammen) für Resilienz und breite FTI Förderungsmöglichkeiten, nachfragegetrieben und die Stärken der österreichischen FTI Landschaft aufgreifend.

Die FFG steht für 2024 vor der Herausforderung, ihr stark erweitertes Angebotsportfolio zu managen. Die Energiekostenpauschale für Unternehmen soll mit – für die FFG ungewohnten – prognostizierten Antragszahlen im sechsstelligen Bereich sowie fast vollständig automatisierten Abwicklungsprozessen in die zweite Runde gehen. Die neuen Infrastrukturförderungsprogramme (EBIN et al) sind weiterhin ein wesentlicher Faktor neben den FTI-Förderungsangeboten.

Auch das Thema Künstliche Intelligenz beschäftigt die FFG, und zwar in doppelter Hinsicht. Das Design und die Abwicklung geeigneter FTI-Fördermaßnahmen ist ein wesentliches Thema. Andererseits ist es als Abwicklungsagentur eine Herausforderung professionell mit der Nutzung von KI durch den Förderwerber in der Antragstellung umzugehen und gleichzeitig die Möglichkeiten der Verbesserung eigener Prozesse durch KI-Einsatz zu prüfen.

Aktive Agentur im Rahmen der Transformation: Die großen Herausforderungen unserer Zeit zeigen die Notwendigkeit FTI für diese sozialen und ökologischen Herausforderungen bestmöglich zu nutzen. Ziel muss es sein, wirksame Beiträge zu den erforderlichen grundlegenden Transformationsprozessen in den zentralen gesellschaftlichen Bereichen zu liefern. Dazu bedarf es einer differenzierten Sicht auf die Dinge im Sinne eines systemischen Blicks, um etwaige blinde Flecken zu erkennen, einer intensiveren Auseinandersetzung mit den jeweiligen Akteursgruppen auch außerhalb der etablierten Netzwerke, sowie ein hohes Maß an Agilität um ergänzende Ansätze zur Begleitung dieser Transformation bereit zu stellen. Die FFG hat hier bereits in den vergangenen Jahren Erfahrungen gesammelt und testet diese nun im Rahmen des Business Developments. Teststellungen zu „Trends erkennen und Zielgruppen einbinden“ (z.B. Foresight Pilot Osttirol) „FTI Karrieren & FTI Wirkungen empoweren“ (z.B. „Wirksam“, „Innovationsbasis verbreitern / Innovation anschlussfähig machen“ und „systemische Herangehensweisen“ liefern wertvolle Ergebnisse für zukünftige Vorhaben unserer Eigentümer.

Die neuen Finanzierungsvereinbarungen bringen für die FFG ab dem Jahr 2024 neue Herausforderungen. Die Systematik der Themen wird geändert, die Schwerpunkte als Strukturelement abgeschafft, „Menschen in FTI“ als integraler Bestandteil in allen Themen des BMK verankert. Der Weg zur Anpassung der Prozesse in der FFG wird weiter vorangetrieben. Dazu gehören Optimierungsschritte im Berichtswesen ebenso wie die Frage der Verbesserung der Schnittstelle zu den Förderungswerber:innen durch klarere Darstellung der Förderungs- und Serviceangebote der FFG.

2 UMSETZUNG FTI POLITISCHER MAßNAHMEN FÜR BMK UND BMAW IM RAHMEN DER FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN

Die beiden Finanzierungsvereinbarungen, die zwischen der FFG und dem BMK bzw. dem BMAW abgeschlossen werden, decken die Förderungen ab, die aus den Budgetuntergliederungen 33 (BMAW) und 34 (BMK) finanziert werden. In den Finanzierungsvereinbarungen sind diese Förderungen jeweils im Kapitel „operative Aufgaben“ dargestellt. Gemäß FoFinaG werden die Finanzierungsvereinbarungen jeweils in jährlichen Umsetzungsplanungen (JUP) konkretisiert.

Förderungsbudgets werden in Themen geplant, Themen können entweder nur aus einem oder auch aus beiden Ministerien finanziert werden. In den Fällen, in denen beide Ministerien ein Thema finanzieren, werden die jeweiligen Beiträge der Ministerien in alphabetischer Reihenfolge angeführt.

In der Folge werden im vorliegenden Arbeitsprogramm die Pläne für das Jahr 2024 gemäß der beiden JUP entlang der Themen ausgeführt.

Darüber hinaus sind in den Finanzierungsvereinbarungen auch Agenturleistungen, die aus den genannten Budgetuntergliederungen des BMK und des BMAW finanziert werden, im Kapitel „organisationale Aufgaben“ der Finanzierungsvereinbarungen angegeben. Im vorliegenden Arbeitsprogramm sind diese in Kapitel 2.11 beschrieben.

2.1 Klimaneutrale Stadt

Förderungen im Thema Klimaneutrale Stadt werden durch das BMK finanziert.

Das Thema Klimaneutrale Stadt trägt wesentlich zur nationalen Umsetzung der EU Mission Climate-Neutral and Smart Cities bei und wird in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem KLI.EN umgesetzt (siehe Kapitel 3.1).

Folgendes ist für das Jahr 2024 geplant:

Technologien und Innovationen für die Klimaneutrale Stadt (TIKS) - Urbane Technologien:

Bauforschung durch Entwicklung von Baumaterialien und Gebäudetechnologien für die klimaneutrale Stadt

Technologien und Innovationen für die Klimaneutrale Stadt (TIKS) - Urbane Systeminnovationen:

Systeminnovationen auf Gesamtstadtebene, Transformative urbane Governance, innovative urbane Mobilitätslösungen, innovative Anwendungen für digitale Schlüsseltechnologien und von Satellitendaten

Technologien und Innovationen für die Klimaneutrale Stadt (TIKS) - Urbane Pilotdemonstrationen und Pionierquartiere:

Konzipierung der Demonstration klimaneutraler Quartiere (Integrative klimaneutrale Quartiere unter Berücksichtigung von Energie-, Gebäude- und Mobilitätslösungen und möglichst unter zusätzlicher Berücksichtigung von innovativen Anwendungen im urbanen Kontext von Satellitendaten-, Digitalisierungs-, Produktions-, Kreislaufwirtschaftslösungen und Implementierung von Daten-Service-Ökosystemen), Praxistest der prototypischen Treibhausgasbilanzierung, Urbane Pilotdemonstrationen, Förderung von innovativen Lernumgebungen

Internationale Kooperationen:

DUT: Transnationale Forschungsförderungs Kooperationen und von der EK kofinanzierte Ausschreibungen (Positive Energy Districts, 15-minute city)

Menschen in FTI:

- Nachwuchsförderung und Qualifizierungen im Kontext Klimaneutraler Städte
- Förderung von innovativen Lernumgebungen und F&E-Projekte mit der Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten im Rahmen der TIKS-Ausschreibungen basierend auf Analysen des Schwerpunkts KNS

Begleitmaßnahmen:

KNS-Begleitprozesse

Begleitende Beauftragungen zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit lt. ÖÖK-Kooperationsvertrag und Kommunikationsstrategie des Schwerpunktes, begleitende Studien u.a. zur Ermittlung regulatorischer Hemmnisse, Möglichkeiten und Potentiale und zu Best-Practices von Rahmensetzungen und Innovationsökosystemen sowie Wirkungsanalyse und -monitoring

2.2 Energiewende

Förderungen im Thema Energiewende werden durch das BMK finanziert.

Folgendes ist für das Jahr 2024 geplant:

FTI Fokusinitiativen in einzelnen Technologiebereichen (als Teil der Energieforschung)

Zielgerichtete Technologie-, Prozess- und Produktentwicklung sowie deren beispielgebende Demonstration um die Verfügbarkeit von Technologien für die Energiewende sicherzustellen. Im

Fokus stehen die Verbesserung von Technologien, deren Integration in einzelne Infrastrukturen und Systeme sowie verbesserte Herstellungsprozesse.

In folgenden Themenbereichen:

- Energieerzeugungs- und Speichertechnologien inkl. Produktionsprozesse und Materialien
- Wasserstoff & erneuerbare Gase inkl. CCUS
- Systemdesign und –betrieb von flexiblen, integrierten Energiesystemen
- Digitale Transformation für die Energiewende
- Effiziente Energieanwendung inkl. Umwandlung

Transformative FTI Initiativen

Entwicklung von System- und Transformationslösungen für die zielsichere und beschleunigte Energiewende in Österreich. Im Fokus stehen umfassende, integrierte Lösungen für spezifische Anwendungsbereiche, Branchen oder Infrastrukturen. Durch die gezielte Aktivierung, Zusammenführung und Qualifizierung von Akteur:innen werden breit angelegte, anwender:innengetriebene und umsetzungsnahe FTI- Initiativen initiiert und vorbereitet.

In folgenden Themenbereichen:

- Energieerzeugungs- und Speichertechnologien inkl. Produktionsprozesse und Materialien
- Wasserstoff & erneuerbare Gase inkl. CCUS
- Systemdesign und –betrieb von flexiblen, integrierten Energiesystemen
- Digitale Transformation für die Energiewende
- Effiziente Energieanwendung inkl. Umwandlung

Multilaterale Forschungsk Kooperationen – CETPartnership

Förderung der Beteiligung österreichischer Akteur:innen an transnationalen, europäischen und internationalen FTI-Konsortien zum Austausch von Erkenntnissen, Nutzung von Synergien unterschiedlicher Kompetenzen sowie zur gezielten Positionierung in globalen Wertschöpfungsketten.

Multilaterale Forschungsk Kooperationen – IEA

Finanzierung der österreichischen Teilnahme an den Kooperationsprogrammen der IEA

Menschen in FTI:

- Qualifizierungsmaßnahmen und zielgerichtete Maßnahmen zur Stärkung von Gender und Diversity
- Förderung von hochqualifiziertem Personal für die Energiewende: u.a. durch Praktika für Studierende sowie FEMtech-Praktika für Studentinnen, industriennahe Dissertationen und Kompetenzaufbau bei den Universitäten und Schulen
- Förderung von Forscher:innen u.a. durch Vergabe von Fellowships

Begleitmaßnahmen:

Unterstützungsleistungen, Erhebungen und Studien zu Handlungsfeldern der Energiewende

2.3 Mobilitätswende

Förderungen im Thema Mobilitätswende werden durch das BMK finanziert.

Folgendes ist für das Jahr 2024 geplant:

Mobilitätsbedürfnisse und –verhalten:

Innovative Technologie-, Prozess- und Produktentwicklung und Systemintegration

- Mobilitätsverhaltensänderung zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung

Demonstration von (System- und Transformations)Lösungen in Wirtschaft und Gesellschaft

- AI zur Änderung des Mobilitätsverhaltens

Mobilitätssystem und –infrastruktur:

Innovative Technologie-, Prozess- und Produktentwicklung und Systemintegration

- Automatisierte Mobilität
- Verkehrsinfrastrukturforschung
- Weiterentwicklung Schienengüterverkehr
- Logistik: Verstärkte Kooperation entlang der gesamten Transportkette
- Nutzung von Satellitendaten für die Mobilitätswende

Demonstration von (System- und Transformations-)Lösungen in Wirtschaft und Gesellschaft

- Fast-Track-Lösungen im urbanen & regionalen Kontext
- Überregionale Logistik im (sub)urbanen und ländlichen Raum
- Automatisierte Mobilität Level 3/4 Demonstrationen

Mobilitätstechnologien und –komponenten:

Innovative Technologie-, Prozess- und Produktentwicklung und Systemintegration

- Energieversorgungsinfrastruktur & Antriebstechnologien

Demonstration von (System- und Transformations-)Lösungen in Wirtschaft und Gesellschaft

- Explorativer Lösungsraum für Mobilität

Transnationales:

Innovative Technologie-, Prozess- und Produktentwicklung und Systemintegration

- Fahrzeugdesign und Material / Leichtbau über M.ERA-NET und EUREKA
- Wasserstoffbasierte Antriebe über CETP
- IEA Forschungsk Kooperationen (mobilitätsrelevante TCPs)
- Verkehrsinfrastrukturforschung DACH Straße, DACH Schiene

Menschen in FTI:

Förderung von Nachwuchstalenten für die Mobilitätswende:

- u.a. durch Praktika für Studierende (insbesondere Studentinnen), industriennahe Dissertationen

Förderung von hochqualifiziertem Personal sowie Forscher:innen für die Mobilitätswende:

- u.a. durch Kompetenzaufbau bei Bildungseinrichtungen und Unternehmen (Expertinnen und Experten, Fachkräften) und Vergabe von Fellowships

Begleitmaßnahmen:

Veranstaltungen, Support Portfoliomanagement etc.

2.4 Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien

Förderungen im Thema Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien werden durch das BMK finanziert.

Folgendes ist für das Jahr 2024 geplant:

Nationale FTI-Ausschreibung

Ziele

- Optimieren des Ressourceneinsatzes
- Intensivierung der Produktnutzung
- Schließen von Stoffkreisläufen
- Stärkung der Resilienz
- Erhöhung der technologischen Souveränität Österreichs/Europas

Themen

- Industrie 4.0 (ggf. Andocken an Manufacturing X)
- Biobasierte Industrie
- Additive Fertigung
- Zielorientiert: Wertschöpfungskreislauf (exkl. kritische Rohstoffe und Materialien)
- Leitprojekt zu Materialentwicklungen für erneuerbare Energietechnologien

Internationale FTI-Initiativen

- Teilnahme am M-ERA.NET
- Teilnahme an PS Driving Urban Transition, Pillar Circular Economy
- Ggf. noch Teilnahme an Eureka (Leichtbau; weitere Abstimmung noch erforderlich)

Menschen in FTI:

Im Rahmen von "Nationale Ausschreibung: Kreislaufwirtschaft und Produktion" oder zentral als gemeinsame AS über alle Themen hinweg, voraussichtlich Studierendenpraktika, industriennahe

Dissertationen, evtl. Weiterbildungsscheck im Rahmen von „Digital Pioneers“ (weitere Abstimmung noch erforderlich)

Themen: in Anlehnung an nationale Ausschreibung: Kreislaufwirtschaft und Produktion

Begleitmaßnahmen:

Studie (Direktvergabe): Bedarf für Bildungslabor zu Kreislaufwirtschaft & Produktion, weitere ad hoc Begleitmaßnahmen (z.B. Forum KLWPT)

2.5 Weltraum- und Luftfahrttechnologien

Förderungen im Thema Weltraum- und Luftfahrttechnologien werden durch das BMK finanziert.

Folgendes ist für das Jahr 2024 geplant:

Wettbewerbsfähiger Weltraumsektor & Weltraum für alle Lebensbereiche

- Technologien: Entwicklung von wettbewerbsfähigen Technologien bzw. Produkten für nationale, europäische und internationale Weltraummissionen
- Wissenschaft: Entwicklung von Hard- und Software für wissenschaftliche Instrumente und neue wissenschaftliche Erkenntnisse durch Analyse von Messdaten aus den Weltraummissionen
- Satellitenbasierte Lösungen: u.a. zu CO2 Accounting, Wassermanagement, Klimawandelanpassung, Umweltmonitoring, sowie Initiierung neuer Vorhaben für die Energiewende, Mobilitätswende, Klimaneutrale Stadt und Kreislaufwirtschaft.
- Vorbereitung neuer Funktionen für die Green Transition Information Factory (GTIF) und die Digitalen Zwillinge.

Nachhaltige Technologien der österreichischen Marktsegmente

- Technologien "Made in Austria" für internationale Märkte
- Digitale Lösungen für luftfahrtspezifische Anwendungen
- Innovationen zur Stärkung der österreichischen Wertschöpfung
- Der Mensch im System Luftfahrt - nutzer:innenorientierte Lösungen

Menschen in FTI:

- Qualifizierungsmaßnahmen und zielgerichtete Maßnahmen zur Stärkung der Gender Diversity
- Förderung von Nachwuchstalenten für Luftfahrt und Weltraum: u.a. durch Praktika für Studierende (insbesondere Studentinnen), industrienaher Dissertationen
- Förderung von hochqualifiziertem Personal, Forscher:innen für Luftfahrt und Weltraum: u.a. durch Kompetenzaufbau bei den Universitäten und Vergabe von Fellowship

Begleitmaßnahmen:

- Veranstaltungen, Support Portfoliomanagement etc.

2.6 Digitale- und Schlüsseltechnologien

Förderungen im Thema Digitale- und Schlüsseltechnologien werden durch das BMK und durch das BMAW finanziert.

Folgendes ist seitens des BMAW für das Jahr 2024 geplant:

- Ausschreibung DIH (national)
- EIT Culture and Creativity

Folgendes ist seitens des BMK für das Jahr 2024 geplant:

AI-Ökosysteme, menschenzentrierte und emergente Technologien:

Aufbau und Weiterentwicklung von AI-Ökosystemen

- Technologien und technologische Schnittstellen, Bewältigung von Komplexität
- Vertrauen, Souveränität, Interdisziplinarität entwickeln, z.B. Digitaler Humanismus
- AI-Systeme interoperabel, ressourceneffizient, fair und inklusiv gestalten

Grenzen digitaler Technologien überwinden

- Verschmelzung von Digitalen Technologien mit anderen Technologien
- Verschmelzung der physikbasierten, realen Welt mit virtuellen Welten

Internationale DST: Kooperation im Rahmen von europäischen, internationalen und bilateralen Aktivitäten / Initiativen:

Transforming Health and Care

- Beteiligung an der europäischen Partnerschaft THCS

Elektronikbasierte Systeme

- Beteiligung am europäischen Chips Act und Chips JU

High Performance Computing

- Beteiligung an der European High Performance Computing Initiative

Durchführung bilateraler Kooperationen z.B. mit Deutschland

Advanced Materials:

- Bilaterale Kooperation mit der Chinese Academy of Science
- Transnationale Kooperation im Rahmen von Nano EHS (SAFERA)

Quantentechnologien:

- Aufbau einer europäischen Quantum Communication Infrastructure (EuroQCI)
- Internationale Kooperationen im Rahmen des QuantERA Netzwerkes

Schlüsseltechnologien

Basistechnologien und deren Weiterentwicklung insbesondere im produktionsnahen Umfeld: Nationale Forschung und Entwicklung an Advanced Materials, Photonik, Robotik und im Thema Smart Textiles mit dem Ziel Technologiesouveränität und Resilienz der Produktion in Österreich zu stärken und die Ressourceneffizienz durch High Tech Lösungen zu erhöhen.

Risikoforschung - Advanced Materials

Umwelt- und gesundheitsbezogene FTE zur Abschätzung der Risiken von Advanced Materials (NANO-EHS)

Menschen in FTI:

- Digital Pioneers in Kooperation mit Kreislaufwirtschaft und Produktion
- industrienaher Dissertationen

Begleitmaßnahmen:

IMAGINE24, Teil von Forum Produktion, Konzeptstudien, Stakeholderdialoge, Roadmaps, Projektergebnisclusterdissemination, Unterstützung Technologieplattformen, Data Steward:ess, ...

2.7 Life Sciences

Förderungen im Thema Life Sciences werden durch das BMAW finanziert.

Folgendes ist seitens des BMAW für das Jahr 2024 geplant:

- Digitalisierungsprojekte, industrielle Forschung (Early Stage), klinische Studien und innovative Produktionsmethoden

2.8 Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung

Förderungen im Thema Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung (IWI) werden durch das BMK und durch das BMAW finanziert.

Folgendes ist seitens des BMAW für das Jahr 2024 geplant:

- Innovationsscheck SB
- Eurostars-3
- Regionale Innovation Valley Projekte
- Bi- und multilaterale Kooperationen außerhalb EU
- Global Incubator Network GIN Förderungen
- Global Incubator Network GIN Beauftragungen
- Start-Up Maßnahmen
- Transformative Unternehmensprojekte für F&E im Rahmen des Basisprogramms
- Transformative Frontrunner

Folgendes ist seitens des BMK für das Jahr 2024 geplant:

Basisprogramm inkl. Start-up-Förderung, Frontrunner, Patentscheck, Kleinprojekte:

technologieoffene, auch niederschwellige Förderinstrumente mit laufender Einreichmöglichkeit und raschen Beurteilungsprozess für anwendungsnahe Forschung

Innovationsscheck mit Selbstbehalt:

steht Klein- und Mittelunternehmen (KMU) für den Einstieg in kontinuierliche Forschungs- und Innovationstätigkeit zur Verfügung

Ökoscheck:

hilft KMU und gemeinnützigen Organisationen dabei, klima- und umweltfreundliche Innovationen umzusetzen

TECXPOR:

Internationale FTI-Kooperationen. Verbesserung des Zugangs österreichischer FTI-Akteure zu nationalen und internationalen Partnern durch int. FTI-Kooperationen. Für 2024: Je 1 Call mit chin. MOST und JSTD Jiangsu

IÖB

Begleitmaßnahmen

2.9 Humanpotenzial

Förderungen im Thema Humanpotenzial werden durch das BMAW finanziert. Das BMK hat „Menschen in FTI“ als Querschnitt in seine Themen integriert.

Folgendes ist seitens des BMAW für das Jahr 2024 geplant:

- Skills Scheck
- Weiterbildungs-Labs
- Qualifizierungsprojekte
- Innovatorinnen/Beauftragungen

2.10 Kooperationsstrukturen

Förderungen im Thema Kooperationsstrukturen werden durch das BMK und durch das BMAW finanziert.

Folgendes ist seitens des BMAW für das Jahr 2024 geplant:

- Ausschreibung FH für die Wirtschaft (COIN-Aufbau)
- COMET-Projekte (gemeinsam mit BMK)
- COMET-Module (gemeinsam mit BMK)
- Ausschreibung COIN-net-digital

- Ausschreibung IraSME

Folgendes ist seitens des BMK für das Jahr 2024 geplant:

Strukturbildende Kooperationen COMET Module (gemeinsam mit BMAW):

gefördert werden Module für K1-Zentren, die neue zukunftsweisende Forschungsthemen etablieren und sich durch besonders risikoreiche Forschung auszeichnen

Projektorientierte Kooperationen BRIDGE:

Förderung grundlagennaher Projekte von Konsortien und Partner:innen aus der wissenschaftlichen Forschung und von verwertenden Unternehmen

Projektorientierte Kooperationen COMET Projekte (gemeinsam mit BMAW):

Forschungsplattformen in deren Rahmen Unternehmen und Wissenschaftspartner:innen Forschungs- und Innovationskapazitäten bündeln und aufbauen

Auf- und Ausbau von Qualifikationen im FTI im Rahmen von Menschen in FTI:

gefördert werden Praktika für Schüler:innen in Naturwissenschaft und Technik und anwendungsorientierte Vorhaben von regionalen Konsortien aus Wirtschaft und Wissenschaft, die jungen Menschen FTI näherbringen

Chancengleichheit in FTI im Rahmen von Menschen in FTI:

gefördert werden Organisationen, die zu Kulturwandel und Vielfalt in der eigenen Organisation beitragen

Begleitmaßnahmen im Rahmen von Menschen in FTI

2.11 Agenturleistungen

2.11.1 Weltraum – Agenturleistungen

Für die Umsetzung der Weltraumstrategie 2030+ „Mensch, Klima, Wirtschaft“ des BMK sind im Rahmen der durch das BMK beauftragten Weltraum-Agenturleistungen spezifische Maßnahmen für die sechs Hauptziele vorgesehen. Aufbauend auf Maßnahmen, die 2022 und 2023 gestartet wurden, sind für 2024 folgende Schwerpunkthemen und Maßnahmen auf nationaler, ESA, EU und internationaler Ebene im Auftrag des BMK vorgesehen (die Förderung zu diesem Thema ist in Kapitel 2.3 dargestellt):

1. Nationale Aktivitäten

- Unterstützung des BMK bei folgenden Maßnahmen der Weltraumstrategie:
 - Indikatoren zur Messung von Nachhaltigkeit
 - Start der Wiederholung der Erhebung des österreichischen Weltraumsektors
 - Unterstützung Aufbau Schwerpunkt Nachhaltigkeit im ESPI
 - Ausschreibung eines Wettbewerbs für innovative Geschäftsmodelle (Austrian Space Award)

- Sondierungsgespräche mit ausgewählten WKÖ Außenhandelsstellen, um das Potenzial für gemeinsame Aktivitäten auszuloten (z.B. Kanada, Korea), gemeinsamer Auftritt am IAC 2024 in Mailand, auch mit Austrospace
 - Masterklasse mit Investorinnen und Investoren
 - Betreuung des ESA Phi-Lab Industrial Innovation
 - Roadmap für Anwendungen als Teil der Weltraumstrategie
 - Konzept für ein Aus-/Weiterbildungsangebot für Raumfahrtssystemtechnologien
- Vorsitzführung in der Generalversammlung des ESPI (European Space Policy Institute)
 - Organisation der Sommerschule Alpbach 2024
 - Betreuung des FFG Beirats für Raumfahrt und des Beirats Quantenkommunikation (ATQCI)
 - Betreuung von einem oder mehreren ESA Labs
 - Information und Vernetzung zu kommerziellen Weltraumaktivitäten
 - Organisation und finanzielle Unterstützung von Konferenzen und Workshops
 - Unterstützung eines übergreifenden Kommunikationskonzepts entsprechend Ziel 6 der Weltraumstrategie
 - Implementierung des nationalen Weltraumprogramms ASAP inklusive Begleitmaßnahmen (siehe gesonderte Darstellung oben)
 - Laufende Unterstützung mit Inhalten für Austria-in-space.at
 - Nach Bedarf Unterstützung von Stellungnahmen nach §5 Abs. 3 der Weltraumverordnung für die Genehmigung einer Weltraumaktivität

2. ESA-Programme und Aktivitäten

- Vertretung Österreichs in allen ESA-Gremien
- Laufendes Management der Beteiligung an ESA-Aktivitäten: Information, Beratung, Planung, Moderation, Maßnahmen zur Sicherstellung des GeoReturn, Stellungnahmen
- Prüfung von Projektvorschlägen und Erstellung von Letters of Support
- Portfoliogespräche
- Abstimmung mit anderen Delegationen
- Unterstützung des ESA Agenda 2025 Prozesses und der Vorbereitungen für den Space Summit 2024 (so implementiert) auf nationaler Ebene
- Umsetzung der Aktivitäten der ESA-Ministerkonferenz 2022
- Start Vorbereitungen ESA-Ministerkonferenz 2025

3. EU-Programme und Aktivitäten

- Inhaltliche Betreuung des EU-Weltraumprogramms:
 - Vertretung in Gremien: Galileo; EGNOS; Copernicus, jeweils inklusive neuer Generationen; GOVSATCOM; SST; SAGA/EUROQCI; Secure Connectivity Programme; Partnerschaft SST (Space Surveillance and Tracking): Implementierung der österreichischen Mitgliedschaft; CASSINI-Initiative für kommerzielle Raumfahrtaktivitäten; Aktivitäten der EUSPA (European Space Programmes Agency)
- Abwicklung von FP-CUP (Copernicus User Uptake)

- Horizon Europe:
 - Vertretung in Gremien, Technologieharmonisierung mit ESA, Implementierung der Partnerschaft „Competitive Space Systems“, Abstimmung zu Partnerschaft „Agriculture for Data“
- EU Missionen
 - Inhaltliche Abstimmung, insb. Thema Boden
- Digital Europe Programme, European Defence Fund / Space (EDF), Action Plan on synergies between civil, defence and space industries
 - Abstimmung in FFG und mit BMK zu Kernthemen wie Destination Earth initiative (DestinE), EuroQCI, KIRAS, Secure Connectivity, Space Traffic Management, AI
- Monitoring der Aktivitäten der European Defence Agency
- Inhaltliche Beiträge und Abstimmung mit dem BMK zu Dokumenten und Schlussfolgerungen auf politischer Ebene
 - EU-spezifische Schlussfolgerungen; Gemeinsame Positionen EU und ESA; Positionen der EU gegenüber der UNO

4. Vertretung Österreichs in EUMETSAT

5. UN-COPUOS und internationale Weltraumaktivitäten

- Inhaltliche Beiträge und Abstimmung mit dem BMK zu COPUOS-Meetings und vom BMK getragenen Initiativen wie SMPAG, UN/Austria Symposium, World Space Forum;
- Betreuung bilateraler Aktivitäten, z.B. mit Deutschland, China, USA

6. Umsetzungsmonitoring mit Messindikatoren, Jahresbericht, Beitrag für WFA und Fortschrittmessung der Weltraumstrategie, Statistische Aufbereitung, Präsentationen

2.11.2 Programme auf EU Ebene

COST (im Auftrag/in Kooperation mit BMK)

- Bewerbung, Informations- und Beratungsleistungen der Ausschreibungen;
- umfassende Betreuung der österreichischen FTI-Community: Information, Beratung und Betreuung der österreichischen Einreichungen;
- enge Abstimmung mit den ERA /Widening Programmen bzw. den Programmen der Säule 1 (ERC-PoC, MSCA, INFRA) von Horizon Europe;
- Berücksichtigung im Rahmen der strategischen Beratungs- und Betreuungsformate;
- Mitwirkung im COST CSO (COST Committee of Senior Officials) in Abstimmung mit dem BMK sowie Unterstützung des BMKs für die Arbeit in den strategischen Gremien von COST.

Management der europäischen Partnerschaften Driving Urban Transitions (DUT) und Clean Energy Transition (CET) (i.A. des BMK)

Die Abwicklung der beiden europäischen Partnerschaften DUT und CET erfolgt im Rahmen einer multilateralen Initiative von 28 europäischen Ländern und auf Basis eines Vertrags mit der

Europäischen Kommission. Die Finanzierung der verschiedenen Umsetzungsmaßnahmen der FFG erfolgt über folgende Finanzquellen:

- Leistungen, die direkt von der EK refundiert werden, insbesondere Leistungen des Konsortium Managements für beide Partnerschaften sowie ausgewählte Begleitmaßnahmen.
- In-kind Leistungen, die vom BMK finanziert werden, insbesondere die Leitung von DUT, die Koordination des Themenschwerpunkts Positive Energy Districts in DUT sowie die Koordination des Themenschwerpunkts Integrated Energy Systems in CET

Dementsprechend stellt die nachfolgende Darstellung des Arbeitsprogramms die Gesamtleistungen der FFG für DUT und CET dar, unabhängig von der Art der Finanzierung. Um die Aufwände je Finanzierungsart gegenüber BMK und EK ausweisen zu können und Doppelverrechnungen zu vermeiden, werden getrennte Kostenträger verwendet.

Zielsetzung für 2024 für DUT:

- Effektives, effizientes Management der Partnerschaft zur Vertragserfüllung gegenüber der EK
- Umsetzung des Arbeitsplans entsprechend dem Grant Agreement
- Sicherstellung der Integration von DUT in nationale Initiativen und Prozesse

Dementsprechend sind folgende Aktivitäten geplant:

1. Management der Partnerschaft lt. Grant Agreement und Annual Work Programme

- DUT Calls:
 - Umsetzung der dritten DUT Ausschreibung, deren Vorbereitung bereits 2023 beginnt. Ausarbeitung der thematischen Schwerpunkte bis Q2 2024 auf Basis diverser Konsultationen und Abstimmung mit den Programmeignern und Förderagenturen.
 - Organisation des Kick-off Meetings der ersten Kohorte an DUT Projekten aus DUT Call 2023 und etablieren von Strukturen für die Zusammenarbeit mit den Projekten.
 - Umsetzung des Trainings- und Vernetzungsangebots für die geförderten Initiativen des in 2023 gestartete Urban Doers Grant, Evaluierung des Piloten und Entscheidung über die Weiterführung des Formats. Gegebenenfalls Adaptierung des Konzepts und Umsetzung der zweiten Ausschreibung für Urban Doers.
 - Ausbau von Beziehungen zu internationalen Förderorganisationen und die Zusammenarbeit mit Belmont Forum im Rahmen der Beteiligung an der Urban Transition Mission von Mission Innovation. Einbindung jener Agenturen, die bislang Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert haben, in den Call Prozess.
- Strategische Entwicklung von DUT:
 - Weiterentwicklung des thematischen Schwerpunkts Positive Energy Districts (PED) mit besonderem Blick auf eine Reflexion des PED Frameworks und der strategischen Bedarfe von Städten. Organisation von 3-4 Steering Group Meetings

- Start der Aktualisierung der DUT Roadmap
- Organisation von Stakeholder Dialogen und Workshops unter Einbindung von geförderten Projekten, Städten, Urban Doers und der weiteren DUT Community sowie Teilnahme und Repräsentanz von DUT auf Konferenzen
- Mitorganisation der 2. DUT Konferenz
- Konsortialmanagement:
 - Regelmäßige und transparente Kommunikation und Koordination mit BMK
 - Konsortium Management und Berichtslegung an die EK zum inhaltlichen und finanziellen Monitoring der Partnerschaft
 - Erstellung des Arbeitsplans für 2025
 - Organisation von 2 Governing Board Meetings sowie der monatlichen Management Meetings
 - Mitarbeit im DUT Kommunikationsteams hinsichtlich Gestaltung und Management der Website, sozialen Medien und Management der DUT Partner Plattform

2. Integration von DUT in nationale Initiativen und Prozesse

- Auf nationaler Ebene wird die Umsetzung des KNS Programms unterstützt und DUT Aktivitäten, Ergebnisse und geförderte Projekte in den FTI-Schwerpunkt „Klimaneutrale Stadt“ und das Begleitprogramm eingebracht. Konkrete Maßnahmen sind derzeit in Ausarbeitung.

Zielsetzung für CET für 2024:

- Unterstützung des Koordinators im Konsortium Management und der Umsetzung von CET Prozessen
- Unterstützung in der Weiterentwicklung und Umsetzung des thematischen Schwerpunkts TRI5

Dementsprechend sind folgende Aktivitäten geplant:

- Konsortium Management, inhaltliches und finanzielles Monitoring der Partnerschaft, Berichtslegung an die EK sowie Management Report 2024
- Unterstützung des Koordinators in der Entwicklung und Umsetzung von CET-internen Prozessen sowie Zusammenarbeit mit CET Kommunikationsteam
- Unterstützung des CET Monitorings
- Erstellung des Arbeitsplans für 2025
- Organisation von 2 Governing Board Meetings sowie Teilnahme an den Management Meetings
- Weiterentwicklung und Umsetzung des thematischen Schwerpunkts TRI5, inkl. Teilnahme an Koordinationsmeetings, Zusammenarbeit mit anderen TRIs und externen Stakeholdern, inhaltliche Weiterentwicklung des Themenkomplexes der Interoperabilität, Ko-organisation von Workshops
- Inhaltliche Ausarbeitung der Ausschreibungsthemen für TRI5 und Abstimmung mit anderen TRIs

National Contact Point for IPR (NCP-IP) im Auftrag des BMK in Abstimmung mit BMBWF und BMAW

2024 kann es eventuell zu weiteren Aktivitäten im Rahmen der geplanten „Collaborative Innovation Systems“ kommen sofern diese im FZÖ finanziert werden. Die Ergebnisse einer ersten Studie zum Thema „Kollaboratives Innovationssystem“ im Auftrag der FFG werden für Herbst 2023 erwartet und liefern die Grundlage für weitere Schritte und Entscheidungen.

Der NCP-IP bietet bereits Unterstützungsstrukturen auf nationaler Ebene an. Diese etablierte Wissensdrehscheibe wird im Rahmen der EU Leitprinzipien für die Valorisierung von Wissen, sowie der zwei Verhaltenskodizes für das Management von geistigem Eigentum und Normung gezielt für erweiterte Zielgruppen (Akteur:innen aus einem breiten Spektrum der Zivilgesellschaft, dem Kulturbereich und auch für spezifische Unternehmen) bei der nationalen Umsetzung einen Beitrag leisten. Im Rahmen des ersten ERA-Symposiums (November 2023) werden durch entsprechende Workshops dazu weitere Impulse erwartet.

1. NCP-IP Online Auftritt

In 2024 gilt es die NCP-IP Website in Abstimmung mit den Auftraggeber:innen und AWS weiter zu verbessern und betreuen.

Vorhaben/Aufgabe:

- Update und laufende Betreuung der NCP-IP-Website: Europäische und nationale FFG-Angebote aktualisieren, bessere Sichtbarmachung, Events und News (laufend). Dabei werden Synergien mit bestehenden europäischen Initiativen, wie z.B. der Knowledge Valorisation Week und der European Bauhaus Initiative genutzt werden
- Erstellung von Newsletter Beiträgen: Einmeldung von Beiträgen für den NCP-IP Newsletter sowie den EIP Newsletter, die zur Awareness im Wissenstransfer beitragen (laufend)
- Frauen*Netzwerk durch Darstellung auf der NCP-IP Webseite und in erweiterter Online-Präsenz (LinkedIn) sichtbar machen und Möglichkeiten zum Austausch und Netzwerken schaffen (laufend)
- Pflege und Erweiterung des LinkedIn Profils für den NCP-IP um weitere Möglichkeiten zum Netzwerken und Austausch zu schaffen (laufend)

2. Frauen*Netzwerk

Für 2024 sind zwei Frauen*Netzwerktreffen als on-site Veranstaltung geplant. Ziel des Frauen*Netzwerkes ist es, das Thema Wissenstransfer und IP mit den relevanten Communities auch unter dem Aspekt der Geschlechtergleichstellung in Wissenschaft und Wirtschaft voranzutreiben.

Die Zielgruppe sind Frauen* in TTOs an Unis, WZTs, Unternehmen, mit Wissens- und Technologietransfer befasste Berufsgruppen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Vorhaben/Aufgaben:

- Bewerbung des Netzwerks, Kontaktpflege

- Inhaltliche und logistische Organisation des Frauen*Netzwerkes
- Frauen*Netzwerktreffen:
 - Treffen 1: 1. Halbjahr 2024
 - Treffen 2: 2. Halbjahr 2024

3. Erweiterung und Pflege der Information zu EU-Programmen sowie FFG Services zu IP und Wissenstransfer / Open Science

Die Zielsetzung ist die Verbreitung von Informationen zu europäischen Angeboten zum Thema. Relevante Zielgruppen werden über Aktivitäten zu IP und WT / Knowledge Valorisation auf europäischer Ebene informiert.

Vorhaben/Aufgaben:

- Aufbereitung, Signposting zu relevanten EU-FTI-Maßnahmen zu IP und WT: EIP kommuniziert die Angebote auf europäische Ebene als Unterstützungsleistung für NCP-IP (laufend)
- In Kooperation mit EEN Veranstaltung zu relevanten Themen organisieren (Termin tbc)

4. Austausch und Vernetzung

Effiziente Nutzung von Synergien und Austauschformaten des Bereiches EIP im Kontext des Themas Wissenstransfer, Open Science, Soziale Innovation und Citizen Engagement durch eine Reihe verschiedener Formate und Programme.

Vorhaben/Aufgaben:

Ad hoc und geplante Teilnahme an relevanten Veranstaltungen und Planung von Webinaren und anderen Veranstaltungen um die Sichtbarmachung der Themen zu gewährleisten (Termine tbc).

5. Austausch und Vernetzung mit europäischen Initiativen

Effiziente Nutzung von Synergien und Austauschformaten des Bereiches EIP im Kontext des Themas Wissenstransfer durch eine Reihe verschiedener Formate und Programme.

Vorhaben/Aufgaben:

Teilnahme europäischer Experten der FFG an relevanten Veranstaltungen. Insbesondere die Nutzung des FFG Europe – „Brüssel Paket“ zur verstärkten Repräsentanz in Europa und auch in Abstimmung mit Themen des ERA-NAP. Weiters kann die Transformative Policy Agenda durch die Nutzung des Partnerstatus des EIP in europäischen Projekten und im weiteren (EU-)Missionsumfeld genutzt werden. Laufend bzw. tbc.

EUREKA (i.A. des BMK und des BMAW)

- Nationale und internationale Eureka Koordination (mit Auftraggeberministerien, mit Stakeholdern, mit dem Eureka Netzwerk, mit der Europäischen Kommission und FFG-intern)
- Unterstützung der Auftraggeberministerien bei der Vertretung in strategischen Eureka-Gremien
- Umsetzung von transnationalen Ausschreibungen der Eureka-Programme (Netzwerk/Globalstars/Cluster)

- Präsentation von Eureka auf Veranstaltungen und Unterstützung von Matchmaking Aktivitäten
- Maßgeschneiderte Beratung und Betreuung der Eureka-Community,
- Programmadministration (inkl. Projektbetreuung)
- Umsetzung von zusätzlichen Aktivitäten, z.B. zur Stärkung der Kooperation mit dem Enterprise Europe Network und mit dem European Innovation Council
- Die operativen Förderungen im Rahmen der „EU Partnership on Innovative SMES“ (u.a. Eurostars 3), die ebenfalls unter dem EUREKA-Schirm durchgeführt werden, sind im Thema „Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung“ inkludiert und in der JUP geplant.

DIGITAL Europe Programm (i.A. des BMAW)

- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Beratungsleistungen für Einreichende im Zuge des 5. und 6. Calls im DIGITAL Europe Programme
- Abstimmung des benötigten Ko-Finanzierungsbedarfs mit österreichischen Einreichenden sowie Koordination der verfügbaren nationalen Mittel mit den jeweiligen Ministerien
- Aktive Teilnahme an nationalen und europäischen Informationsveranstaltungen
- Unterstützung der Ministerien beim Programmdesign im Programmkomitee sowie der Abstimmung von österreichischen Stellungnahmen
- Organisation und Durchführung regelmäßiger Abstimmungen mit relevanten Ministerien sowie Vor- und Nachbereitung der halbjährlichen interministeriellen Austauschtreffen
- Als Nationale Kontaktstelle für DIGITAL Europe ist eine Beteiligung der FFG am DIGITAL NCP Projekt beabsichtigt (CSA, 100 % EU-finanziert, Einreichung 09-2023, Laufzeit 2 Jahre - ab Mitte 2024)

COSME / Single Market Programme (i.A. des BMAW)

- COSME (Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen) wird seit 2021 weitergeführt, als KMU-Säule des Single Market Programmes
- Informations- und Beratungsleistungen der Zielgruppen in Verbindung und in enger Abstimmung mit dem gesamten EIP-Serviceportfolios zur Betreuung von Organisationen in europäischen Programmen
- Abstimmung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren wie z.B. AWS, WKO und auch FFG-intern in Hinblick auf die verschiedenen Unterprogramme;
- Basisberatungen und Signposting für das frühere Unterprogramm „Finanzierung“ (seit 2021 im KMU-Fenster von InvestEU weitergeführt).

Enterprise Europe Network (EEN, i.A. des BMAW)

- Koordinierung der Innovationsdienste des österreichischen Konsortiums
- Maßgeschneiderte Beratung zu Förderungen und Finanzierung
- Internationale Vermarktung österreichischer Innovationen
- Suche nach den neuesten Technologien und Produkten
- Bereitstellung neuer Dienstleistungen für die Zielgruppen zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Resilienz mit Fokus und Unterstützung von KMU bei der „twin transition“, also beim Übergang zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen und bei den Herausforderungen der Digitalisierung

- Analyse und Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung des Innovationsmanagements
- Zusammenarbeit mit den nationalen European Digital Innovation Hubs: Bereitstellung von gemeinsamen Dienstleistungen und Organisation von Veranstaltungen
- Maßgeschneiderte Beratung zum European Innovation Council - Fokus auf Unternehmer:innen, Seal of Excellence-Inhaber:innen, Widening Countries
- Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Clustern und industriellen Ökosystemen (inkl. Wirtschaftsagentur Wien, AWS) mit Fokus auf die Kommerzialisierung der Ergebnisse FTI-Projekte
- (Mit-)Organisation von Matchmaking-Events: physisch, virtuell, hybrid
- Anbahnung von internationalen Kooperationen mit besonderem Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Startups und Großunternehmen, Horizon Europe und Eurostars/Eureka Calls
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit - Aufbau der Social Media Präsenz (Twitter, LinkedIn) mit dem Ziel der breiteren Kommunikation der relevanten Inhalte an die Zielgruppen, auch um neue Zielgruppen besser zu erschließen.

2.11.3 Innovationsfördernde Öffentliche Beschaffung

Der Fokus der innovationsfördernden öffentlichen Beschaffung liegt darauf, Innovationen durch Überleitung in den öffentlichen Nachfragermarkt (nachfrageseitiger Innovationsansatz) verstärkt in die Wirkung zu bringen (Impactorientierung).

In der IÖB-Initiative wirkt die FFG im Auftrag des BMK und des BMAW aktiv als Kompetenzstelle für „vorkommerzielle Beschaffung“ mit.

Die konkreten Aufgaben der FFG sind in diesem Rahmen insbesondere:

- Teilnahme an IÖB Abstimmungsrunden mit unterschiedlichen Stakeholdern
- Unterstützung der IÖB-Initiative in Form von Experteninputs: Ansprechpartner bei inhaltlich/fachlichen Fragen im FTI-Kontext; Erstellung von Expertenbeiträgen, Mitwirkung an Seminaren und Veranstaltungen im IÖB-Kontext, Mitwirkung bei der Beurteilung innovationsrelevanter Fragestellungen im IÖB-Kontext (z.B. bei der Auswahl von Lösungen für den IÖB-Marktplatz)
- Unterstützung bei der Vermittlung von Fachexperten sowie fachliche Unterstützung bei Veranstaltungen
- Unterstützung der Überleitung von Ergebnissen aus geförderten FTI-Vorhaben in den öffentlichen Nachfragermarkt
- Informationsmaßnahmen zum Instrument der F&E-Innovationspartnerschaft und Beratung zu konkreten Vorhaben (Anbahnung)
- Kommunikation IÖB-relevanter Inhalte, bspw. via FFG Homepage (unter [ffg.at/beschaffung](https://www.ffg.at/beschaffung)), Beiträge im Newslettern und auf Social Media
- FFG-interne Koordination des IÖB-Themas an der Schnittstelle zu unterschiedlichen Förderformaten, FTI-Themen und -Schwerpunkten, sowie europäischen Initiativen (insb. Horizon Europe).

2.11.4 Qualitätssicherung Silicon Austria Labs

SAL wird mittlerweile im FoFinaG erfasst und bereitet für die Phase 2024 bis 2026 eine Leistungsvereinbarung (LV) vor. Laut Empfehlung des strategischen SAL-Assessments ist das Erfolgsmonitoring der FFG durch für diese Ausbauphase geeignete Kontrollmechanismen zu ersetzen. Die SAL-Qualitätssicherung seitens der FFG im Auftrag des BMK wird daher noch für die letzten Jahre der Aufbauphase (2022-23) beibehalten und dann mit dem Ende der Aufbauphase (2019-2023) auslaufen. Da auch eine Neuausrichtung der Evaluierungskultur von SAL empfohlen wird, werden in Zukunft seitens der FFG keine weiteren Reviews geplant.

Im Jahr 2024 wird daher letztmals der SAL-Jahresbericht für das Jahr 2023 geprüft. Danach endet die SAL-Qualitätssicherung seitens der FFG.

3 UMSETZUNG FTI POLITISCHER MAßNAHMEN FÜR WEITERE MITTEL-/AUFTRAGGEBER:INNEN

Die beiden Eigentümerministerien BMK und BMAW sind für die FFG gleichzeitig auch die wichtigsten Auftraggeber:innen. Insgesamt kamen in den Jahren 2021 und 2022 37 % der Mittelbindungen aus diesen beiden Ministerien, aus den Budgetuntergliederungen UG 34 und UG 33.

Zusätzlich vergibt die FFG aber auch Förderungen dieser Ministerien aus anderen Budgetuntergliederungen (insbesondere die Energiekostenpauschale für Unternehmen (BMAW) sowie EBIN, ENIN und LADIN (BMK)). Weiters werden Förderungen für den KLI.EN, das BMLRT, das BMF und das BMBWF sowie in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Bundesländern abgewickelt. Darüber hinaus werden EFRE Mittel vergeben, die FFG wickelt Förderungen aus Mitteln der Nationalstiftung FTE, des Österreich-Fonds bzw. des Fonds Zukunft Österreich und der Innovationsstiftung für Bildung ab. Der Kreis der Auftraggeber wird sich auch zukünftig ausweiten (zum Zeitpunkt der Redaktion des Berichtes laufen beispielsweise gerade Gespräche mit dem Bundesministerium für Soziales).

Für das BMF erstellt die FFG darüber hinaus Begutachtungen zur Forschungsprämie und unterstützt die Finanzämter. Im Auftrag des Bundes und für einige österreichische Bundesländer unterstützt die FFG gemäß Web-Zugänglichkeits-Gesetz öffentliche Stellen, digitale Angebote für alle frei zugänglich zu machen und mögliche Barrieren abzubauen.

Als wichtige Agenturleistung ist die Beratung des Bereiches Europäische und Internationale Programme der FFG zu nennen. Die Angebote des EU-Performance Monitoring (EU-PM) bieten Berichte, Analysen und Daten zur Performance österreichischer Forschungsakteur:innen in diesen Programmen.

Weiters managt die FFG Teile der österreichischen Beteiligung an Important Projects of Common European Interest (IPCEIS für Batterien, Mikroelektronik und Wasserstoff) und weiteren Initiativen,

die unter Nutzung von Mitteln der Europäischen Recovery and Resilience Facility (RRF) umgesetzt werden. Neben den regionalen Innovationssystemen und der Initiative Think.Wood für das BML sind dies aktuell die großen neuen Aufgaben.

3.1 Klima, Energie und Mobilität

Die Forschungsförderungsprogramme des **Klima- und Energiefonds (KLI.EN)** leisten einen wesentlichen Beitrag zur Transformation des Energie- und Mobilitätssystems sowie zur Emissionsreduktion und stellen somit einen wichtigen Teil des FFG-Programmportfolios dar. Mit seinen missionsorientierten Ausrichtungen der Forschungs- und Innovationsschwerpunkte unterstützen die von der FFG abgewickelten Forschungsprogramme des Klima- und Energiefonds die Energie- und Mobilitätswende sowie den Klimaschutz. Das Jahresprogramm 2024 wird im 4. Quartal 2023 fertiggestellt werden und sich hinsichtlich Forschung und Entwicklung voraussichtlich auf folgende Schwerpunktthemen konzentrieren:

ENERGIEWENDE

Im Themenfeld der Energiewende fördert zunächst das **technologieneutrale Energieforschungsprogramm** (exkl. Nukleartechnologien) die Erforschung und Entwicklung zukunftsweisender Energielösungen entlang der gesamten energetischen Wertschöpfungskette, von der Primärenergie bis zur Funktionalität.

Im Rahmen des Forschungsförderprogramm **Energie.Frei.Raum** werden Projekte gefördert, um Barrieren im Bereich der Erprobung und Implementierung von Energieinnovationen und entsprechenden Technologien abzubauen, um diesen, ausgehend vom österreichischen Markt, eine nachhaltige Chance im internationalen Umfeld zu ermöglichen. Das Programm zielt darauf ab das Bedarfsspektrums relevanter Stakeholder:innen darzustellen und Vorschlägen zu optimierten Rahmenbedingungen für eine Flexibilisierung des Energiesystems zu erarbeiten. Zudem soll die Erprobung einer systemischen Implementierung neuer Integrations- und Marktmodelle zur Systemintegration von erneuerbaren Energietechnologien sowie von Speicher- und Energieeffizienztechnologien gefördert werden. Für Forschungs- und Demonstrationsprojekte ist es erstmals möglich eine Ausnahme von Systemnutzungsentgelten anzustreben um diesbezüglich neue Modelle in einem realen Umfeld zu erproben („regulatory sandbox“).

TRANSFORMATION DER INDUSTRIE

Mit der **FTI-Initiative für die Transformation der Industrie** sollen weiters technologische Lösungen für die produzierende Industrie entwickelt werden, welche treibhausgasemittierende Technologien und Anlagen ersetzen. Es soll anhand von Vorzeigeprojekten der Nachweis erbracht werden, dass klimaneutrale industrielle Produktion mit Innovationen "Made in Austria" technisch und wirtschaftlich tragfähig ist.

Da internationale Zusammenarbeit ein wesentlicher Baustein für marktfähige Innovationen aus Forschung und Entwicklung ist, unterstützt der Klima- und Energiefonds schließlich auch die **aktive Vernetzung und Kooperation österreichischer Akteure in internationalen FTI-Initiativen**.

KLIMANEUTRALE STÄDTE UND GEMEINDEN

Der Klima- und Energiefond trägt damit zur EU Mission „Climate-Neutral and Smart Cities“ sowie zur nationalen Mission „Klimaneutrale Stadt“ des BMK bei. In gemeinsamen Ausschreibungen werden **transformative Lösungen für Städte und Gemeinden für die Klimaneutralität entwickelt; der KLI.EN ist insbesondere für die Förderung der Pionier-Kleinstädte zuständig**. Es wird ein mehrstufiges Maßnahmenpaket weiterentwickelt, um innovative urbane Lösungen (v. a. Produkte, Prozesse und Dienstleistungen) erstmalig zu testen, breit zu implementieren und schlussendlich zu skalieren und in einen urbanen „Roll-Out“ zu bringen.

MOBILITÄTSWENDE

Im Bereich der Mobilitätswende liegt der Fokus des Programms **Zero Emission Mobility** auf der Weiterentwicklung und Demonstration von marktnahen Lösungen und es wird eine technologie neutrale Strategie verfolgt. Wesentliche Ziele sind die Entwicklung und Demonstration neuer Fahrzeug-, Infrastruktur- und Nutzer:innentechnologien für den Einsatz in der Elektromobilität (dies beinhaltet auch Wasserstofftechnologien). Wichtig sind dabei die systemische Perspektive und damit verbunden die Systemintegration der entwickelten Technologien.

KLIMA(FOLGEN-)FORSCHUNG

Das **Austrian Climate Research Programme (ACRP)** des Klima- und Energiefonds, das seit 2022 von der FFG abgewickelt wird, stellt die konzeptionelle und institutionelle Basis für die Unterstützung der Klima(folgen)forschung in Österreich dar. Das Programm ACRP fokussiert dabei auf orientierte Grundlagenforschung zu den Themen Klimawandel, Klimaschutz, Klimawandelanpassung sowie -schadensminderung und deren gegenseitige Abhängigkeiten. Das ACRP trägt wesentlich zur Umsetzung der EU Mission „Climate-Neutral and Smart Cities“ bei.

Forschungsfonds für Kohle und Stahl

Zusätzlich ist die FFG durch das **BMK, Sektion VI (Klima und Energie)** beauftragt mit der Betreuung des **Forschungsfonds für Kohle und Stahl** (Research Fund for Coal and Steel, RFCS). Der RFCS ist ein europäisches Forschungsprogramm für Industrie und Forschung in den Bereichen Kohle und Stahl. Die FFG ist für den Zeitraum 2023 bis 2027 mit Aufgaben wie Informationsarbeit, Beratung, Nutzung von Synergien mit Europäischen und nationalen Förderungen, Zusammenarbeit mit den Stakeholdern, Monitoring und Reporting, ... betraut.

3.2 Regionen

3.2.1 Kooperationen der FFG mit den Bundesländern

COMET wird vom Bund (BMK und BMAW zu gleichen Teilen), den beteiligten Bundesländern sowie den teilnehmenden Unternehmen und Forschungsorganisationen finanziert. Die Länder beteiligen sich hierbei im Verhältnis Bund zu Land 2:1. Bundes- und Landesmittel ergeben in Summe die gesamte Förderung eines COMET-Vorhabens, wobei die Länder einen eigenen Fördervertrag abschließen und die Landesmittel auch direkt von den Ländern an die Fördernehmer:innen fließen.

Für das Land Oberösterreich wird das „Dissertationsprogramm der FH Oberösterreich“, für das Land Tirol das „Dissertationsprogramm für Tiroler Hochschulen“ abgewickelt.

Die „klassischen“ Bundesländer-Kooperationen werden unverändert weitergeführt. Die verschiedenen Bonus-Modelle sind zeitgemäß (z.B. KMU-Bonus, Kooperationsbonus, Nachhaltigkeitsbonus, Themenbonus) und werden entsprechend vergeben. Im Rahmen der Förderkooperation erhöht sich die Projektfinanzierung für Unternehmen aus den oben genannten Bundesländern durch das erhöhte Darlehen auf 70 % der Projektkosten.

Für Oberösterreich und Salzburg verfasst die FFG (Bereich TP) wie in den vergangenen Jahren fachliche Gutachten zu F&E-Projekten und -Zentren in diesen Bundesländern.

Zwei Kooperationsvereinbarungen mit den Bundesländern NÖ und Tirol laufen mit Jahresende 2023 aus. Gespräche für eine Weiterführung beginnen in Q3/2023.

<https://www.ffg.at/content/laenderkooperationen-im-basisprogramm>

3.2.2 Regionale Innovationssysteme

Tech Awareness (BMF)

Auf Basis der internen Review der Gigabit Academy 22 wurde das Format adaptiert und wird 2023/24 als „GigaLab“ umgesetzt.

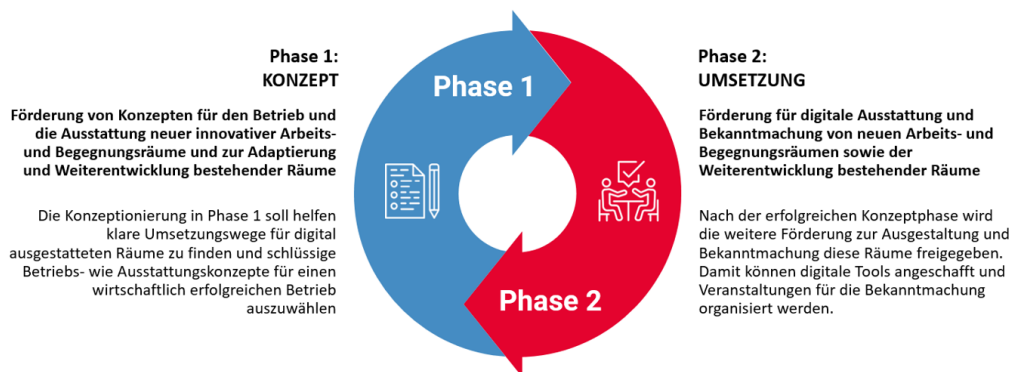
- Ziel: Ideenentwicklung und Unterstützung bei der Projektentwicklung von Gigabit-Anwendungen in Zusammenarbeit mit internationalen Teams
- Zielgruppen: Alle, die sich mit dem Thema beschäftigen und Ideen entwickeln wollen (Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Studenten, Start-ups, etc.)
- Inhalte: Networking, Matchmaking, Know-how-Transfer, Keynotes, Projekt-Pitches, Ideenentwicklung "GigaLab", Jury vor Ort & Preisverleihung (Geldpreise), Pre-Events für Support und On-boarding, ggf. Post-Events für Prototyping & Coaching bei Bedarf

CoWorking Förderung: RAUM.HUB.Space.IT_UP

- Der Titel steht für die Vielzahl an verschiedenen Raumkonzepten, die mit dieser Förderung finanziert werden können
- Angelehnt an den Titel des Pilotprojektes REGIONAL.DIGITAL.INNOVATIV. aus dem die Idee der Förderung entstanden ist
- Der Titel soll kreative engagierte Personen ansprechen und bestehende CoWorking-Spaces, welche eine neue Zielgruppe für FFG-Förderungen sind
- Mit „IT-up“ ist der Fokus auf IT-Ausstattung dieser Räumlichkeiten gelegt, der einen zentralen Part der Förderung darstellt und eine nachhaltige Sichtbarmachung von Breitbandinfrastruktur ermöglicht
- Das Ziel besteht in der Förderung von **innovativen Arbeits- und Begegnungsräumen** zur aktiven Unterstützung und als Awareness-Maßnahme für **Digitalisierung und Breitbandausbau in Österreich**
- Innovative Räume für Arbeit und Begegnung in Österreich schaffen und weiterentwickeln
- Sichtbarmachung und nachhaltige Nutzung bereitgestellter Breitbandinfrastruktur

- Nachhaltigkeit durch gemeinsame Nutzung von Räumen und Ressourcen
- Digitale Tools einer breiten Bevölkerung zugänglich machen
- Austausch von verschiedensten Personen, Interessensgruppen und Branchen fördern

Abbildung 1: CoWorking Scheck (Förderung in zwei Phasen mit laufender Einreichung und Begutachtung)



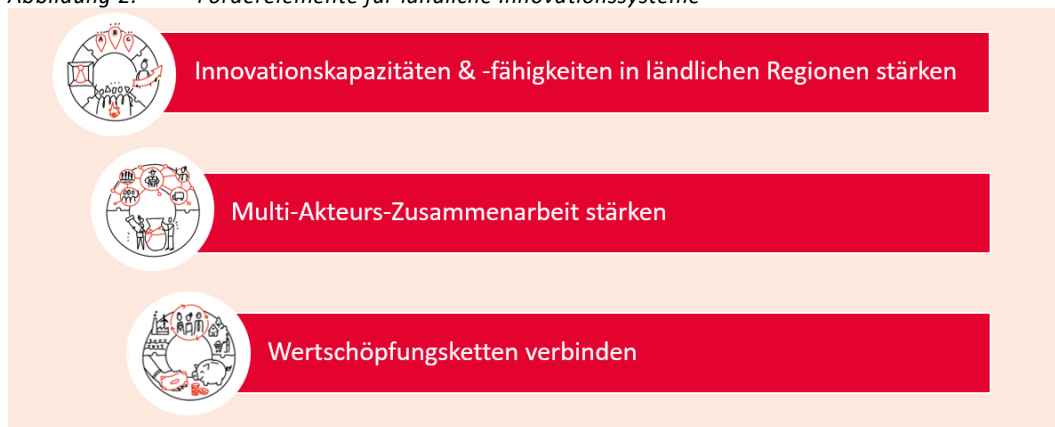
Quelle: FFG, eigene Darstellung, 2023

Ländliche Innovationssysteme (BML)

Die Fördermaßnahme ist Teil des [GAP-Strategieplan Österreich \(2023-2027\)](#) und wird im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft umgesetzt. Grundlage der Fördermaßnahme ist die [Sonderrichtlinie LE-Projektförderungen](#). Fördergeber ist das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML).

Zielsetzung, Ländliche Innovationssysteme in unterschiedlichen Prozessphasen (regionale Ideenfindung und Weiterentwicklung sowie Aufbau/Koordination und Umsetzung) zu unterstützen.

Abbildung 2: Förderelemente für ländliche Innovationssysteme



Quelle: FFG, eigene Darstellung, für das Sketchbook „regionale Innovatorinnen“ i. A. des BML

In einem offenen Einreichverfahren werden folgende Fördergegenstände ausgeschrieben:

1. Regionaler Ideenfindungs- und Weiterentwicklungsprozess

Konzeption, Organisation und Durchführung eines innovativen regionalen Ideenfindungs- und Weiterentwicklungsprozesses.

2. Ländliches Innovationsunterstützungsnetzwerk (LIN)

Förderung regional verankerter, multifunktionaler Innovationsunterstützungsnetzwerke (LINS) für Kooperationen in ländlichen Regionen und zur Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung innovativer Projekte.

3. Ländliche Innovationspartnerschaft (LIP)

Umsetzung Ländlicher Innovationspartnerschaften (LIPs) mit dem Ziel, die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur:innen zu verbessern und neuartige Lösungen entlang von Wertschöpfungsketten zu entwickeln.

Regional.Digital.Innovativ „Smart Village“ – Challenge

- Konzeption und Durchführung einer FFG-Challenge nach dem Vorbild der FFG-Challenge Regional.Digital.Innovativ zum Thema Smart Village / Smart Region
- Dissemination der Ergebnisse und der Lernerfahrungen
- Öffentlichkeitsarbeit über unterschiedliche Formate (in Abstimmung mit dem BML)
- Durchführung von speziellen Aktivitäten im Rahmen eines Innovations-Portfolios für relevante Zielgruppen ab 2024 (z.B. Ressort-Schulen)

Lehrgang Ländliche Gestalterinnen

- Konzeption und Durchführung des Lehrgangs mit rund 20 Teilnehmenden, vorzugsweise aus dem Kreis der Akteur:innen aus der Fördermaßnahme 77-03 Ländliche Innovationssysteme (LINS und LIPs), 77-05 LEADER oder der 77-06 EIP AGRI sowie weiteren Projektumsetzer:innen aus ländlichen Regionen. Koordination einer Begleitgruppe.

3.2.3 Think.Wood

Für die „Österreichische Holzinitiative – Think.Wood“ im Auftrag des BML stehen für die von der FFG abgewickelten Teile insgesamt 62 Mio. EUR des BML für die gesamte Laufzeit bis 2025 zur Verfügung. Innovative Lösungen, Prozesse und Dienstleistungen sollen zur Ressourcen- und Energiewende beitragen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe steigern und Arbeitsplätze in den Regionen sichern.

Mit einem innovativen Mix an bestehenden Förderinstrumenten der FFG im Mix mit gänzlich neuen Formaten kann das gesamte Programm als Großpilot kategorisiert werden. Geplant sind für 2024 folgende Aktivitäten, die im Wesentlichen aus begleitenden Maßnahmen bestehen.

- Review der laufenden Projekte aus den Innovations- und Energieausschreibungen
- Betreuung und Review des neuartigen „BildungsLabs“
- Umsetzung der Doctoral School „Mit Holz eine nachhaltige Zukunft bauen“ (nach Mittelverfügbarkeit)
- Durchführung von biannualen „Wood Circles“ (Expertenrunden, Austausch und Networking)
- Foresight & Trendmonitoring: „Digitalisierung in der Holzverarbeitung und Holzbauindustrie“

3.3 Sicherheit und Gesellschaft

3.3.1 KIRAS

Das Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS (seit Mitte 2022 in der Verantwortung des BMF) hat seit 18 Jahren den Schwerpunkt „Schutz Kritischer Infrastruktur“ und ist damit eines der ältesten thematischen Programme. Als „kritische Infrastruktur“ kommen jene Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen in Betracht, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Beeinträchtigungen der nationalen und öffentlichen Sicherheit/staatlichen Stabilität oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Anfangs wurden primär die klassischen Infrastrukturen wie Strom-, Wasser- und Lebensmittelversorgung, sowie Gesundheitswesen, Verkehrs- und Transportwesen beforscht, jetzt nehmen auch Robotik und UAS-Themen einen bedeutenden Raum ein, z.B.: „Robotik- und UAS-Assistenzlösungen für eine gezielte Unterstützung von Einsatzkräften“. Daneben wird auch zum Schutz vor Umweltgefahren geforscht z.B.: „Automatisierte Warnung bei Naturgefahrenereignissen“, oder „Früherkennung von Hangrutschungen im alpinen Raum“. Fast alle österreichischen Bundesministerien sind inzwischen als Bedarfsträger (End User) in KIRAS aktiv tätig und nutzen das Programm zur Erhöhung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger Österreichs in ihrem jeweiligen Aufgabengebiet.

In den letzten Jahren hat sich der Fokus immer stärker auch auf Cybersecurity und andere Internet-relevante Forschungsthemen verlegt. Daher wurde ein eigenständiger Schwerpunkt dafür unter dem Titel: „Kybernet Pass“ (K-PASS) etabliert. Dieses Programm hat den Fokus auf anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung unter Nutzung der Instrumente Kooperatives F&E-Projekt und F&E-Dienstleistung und wird separat und zusätzlich vom BMF dotiert. Der Schwerpunkt Cybersecurity wird 2024 forciert.

3.3.2 FORTE

Das Verteidigungsforschungsprogramm FORTE (seit Mitte 2022 in der Verantwortung des BMF) wurde 2018 etabliert. Es dient inhaltlich in erster Linie dem Erhalt und Ausbau der militärischen Innovationsfähigkeit Österreichs. Im Programm FORTE wird in sechs Hauptthemenschwerpunkten geforscht. Bislang wurden erfolgreichen Projekte zu den Themen Cyber-Defence, Führungsinformationssysteme oder Abc-Abwehr unterstützt, wie z.B.: Erforschung von intelligenten textilen Materialien die Giftstoffe sehr rasch erkennen und darüber hinaus auch vor Viren schützen können; die Abwehr von unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen; Drohnen-Erkennung und die Abwehr von feindlichen Drohnen; sowie Robotics wie z.B. zu Truppenschutz und –versorgung in schwer zugänglichen und unsicheren Gebieten, oder aber auch autonomes Fahren. Das Programm wurde erfolgreich in der österreichischen Forschungs-Community angenommen und bildet durch

die Synergien mit dem zivilen Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS (inkl. K-PASS) die sogenannte Sicherheitsklammer, beides im europäischen und auch internationalen Vergleich sehr innovative und beispielgebende Programme, dies beweisen auch Erfolge österreichischer Unternehmen, welche nach Teilnahme im FORTE- Programm im europäischen EDF- Programm erfolgreich sind.

3.3.3 Cybersecurity

In den letzten Jahren hat sich der Fokus in der Sicherheitsforschung immer stärker auch auf Cybersecurity und andere Internet-relevante Forschungsthemen verlegt. Daher wurde ein eigenständiger Schwerpunkt dafür unter dem Titel: „Kybernet Pass“ (K-PASS) etabliert. Mit K-Pass sollen auch 2024 die nationalen Stärken für internationale Cybersecurity Ausschreibungen gebündelt werden.

Das 2021 als Kooperation zwischen Bundeskanzleramt (BKA) und FFG eingerichtete Nationale Koordinierungszentrum für Cybersicherheit (NCC) wird seine Arbeit im Jahr 2023 fortsetzen. Ende 2023 wird die Beauftragung für 2024-2025 verhandelt und ab 2024 implementiert. Diese ergänzt das durch das Digital Europe Programme geförderte Projekt NCC-AT, das den Aufbau der NCCs in den Mitgliedsstaaten finanziell unterstützt. Ein Kernstück der Förderung ist die Bereitstellung von Kleinstförderungen an österreichische KMUs zur Implementierung von Cybersecurity-Maßnahmen. Die Förderung wird zu Beginn des Jahres 2024 von der FFG ausgeschrieben und anschließend abgewickelt. Weitere Fokuspunkte des Jahres 2024 sind die weitere Integration des NCC in die österreichische Cybersecurity Community und deren Vernetzung mit europäischen Communities, sowie der Ausbau von Synergien mit relevanten Netzwerken, Initiativen und Projekten. Die mögliche Weiterführung der Projekte ist im Digital Europe Cybersecurity Arbeitsprogramm 2023-2024 durch eine Ausschreibung in 2024 vorgesehen.

3.4 Schlüsseltechnologien

Ziele der jüngsten Initiative im Rahmen von Quantum Austria im Auftrag des BMBWF (und mit RRF Mitteln) sind die Erforschung und Weiterentwicklung der Quantenforschung und -technologieentwicklung sowie die Nutzung von Quantum Sciences für innovative Produkte und Services. Dabei werden moderne Infrastrukturen und neue Kooperationen im Bereich der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung über die beiden Agenturen FWF und FFG mit ihren bestehenden Förderinstrumenten unterstützt.

Zusätzlich ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass die FFG an der AQT (Alpine Quantum Technologies GmbH) beteiligt ist.

3.5 Stärkung europäischer Wertschöpfungsketten und Investitionen für Transformation; Europäischer Wiederaufbauplan

Als eine Antwort auf die Industriepolitischen Herausforderungen in Europa sowie auf die wirtschaftlichen Verwerfungen in Folge der COVID Pandemie wurden auf europäischer Ebene zwei Initiativen gesetzt, die nunmehr auch die FFG betreffen:

- „Important Projects of Common European Interest“ (**IPCEI**) stellen eine beihilfenrechtliche Ausnahme für Förderungen von für die Europäische Union strategisch wichtigen Wertschöpfungsketten dar
- Die Europäische Aufbau- und Resilienzfazilität (**RRF**) als Teil des Aufbaupakets NextGenerationEU ist ein Finanzierungsinstrument für den Wiederaufbau und die nachhaltige Transformation, um gemeinsam gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Unter anderem die IPCEI zu Wasserstoff und Mikroelektronik II werden aus dem RRF finanziert.

Die beiden IPCEI Mikroelektronik I und EUBatIn sind bereits im Laufen (finanziert durch das BMK und das BMDW, abgewickelt über FFG und AWS – F&E wird durch die FFG gefördert, die erste gewerbliche Nutzung durch die AWS).

- Das IPCEI Europäische Batterieinnovation (EuBatIn) zielt dabei darauf ab, die Bedürfnisse einer wettbewerbsfähigen, innovativen und nachhaltigen Batterie-Wertschöpfungskette zu erfüllen. Die Beihilfen des BMK belaufen sich auf eine Summe von 43 Mio. EUR, davon werden 17,6 Mio. EUR über die FFG abgewickelt.
- Das IPCEI Mikroelektronik wurde ursprünglich 2018 gestartet (und wird nun mit Mitteln der RRF im IPCEI Mikroelektronik 2 erweitert, s.u.). Österreich ist in 2021 nachträglich dem IPCEI Mikroelektronik I beigetreten und ist mit 3 Unternehmen vertreten, die Beihilfen des BMK sowie des BMAW belaufen sich gemeinsam auf eine Summe von 141,2 Mio. EUR, davon werden 28,4 Mio. EUR über die FFG abgewickelt.

Aus Mitteln der Europäischen Recovery & Resilience Facility (RRF) werden die IPCEIS Mikroelektronik und Konnektivität (Mikroelektronik II) sowie Wasserstoff mit jeweils 125 Mio. EURO (AWS- und FFG-Anteil gemeinsam) unterstützt.

Die Finanzierung durch die RRF läuft über BMK und BMAW.

- IPCEI Mikroelektronik II (ME II): Ziele sind die weitere Stärkung von Innovationen in Mikroelektronik-Bereichen, die bereits als Stärkefelder Europas gelten.
- IPCEI Wasserstoff: Grundsätzliches Ziel des IPCEI Wasserstoff ist es, ein europäisches Wasserstoff-Ökosystem aufzubauen, das einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaziele leistet.

Im Rahmen der Europäischen Recovery & Resilience Facility (RRF) hat die österreichische Bundesrepublik Ende April 2021 eine Reihe von weiteren wissenschafts-, wirtschafts- und standortrelevanten Initiativen eingereicht. Neben den oben dargestellten IPCEIS wird die FFG an der Abwicklung weiterer Initiativen beteiligt sein. Das Gesamtfördervolumen beträgt mehr als 1 Mrd. EUR.

Im Folgenden werden die weiteren durch die RRF unterstützten Initiativen EBIN, ENIN, LADIN und Breitband neben den IPCEIS in aller Kürze beschrieben.

3.6 Infrastruktur

3.6.1 Emissionsfreie Busse und Infrastruktur (EBIN)

Ziele und Inhalte der im Auftrag des BMK (Sektion II) und mit Mitteln des RRF umgesetzten Förderung emissionsfreier Busse und Infrastruktur sind der Umbau von Busflotten sowie der Aufbau der dafür notwendigen Ladeinfrastruktur zur vollständigen Klimaneutralität. Daher wird die Förderung von emissionsfreien Fahrzeugen und deren Infrastruktur, unter ausschließlicher Einsatz von erneuerbaren Energien für deren Betrieb, angestrebt. Für 2024 wird dazu eine neue Sonderrichtlinie basierend auf der neuen AGVO erstellt, auf deren Basis 2-3 Calls pro Jahr geöffnet werden sollen.

Die Finanzierung läuft über das BMK, außerhalb der Finanzierungsvereinbarung.

3.6.2 Emissionsfreie Nutzfahrzeuge & Infrastruktur (ENIN)

Ebenfalls im Auftrag des BMK (Sektion II) und mit Mitteln des RRF als auch nationalen Mitteln verfolgt ENIN das Ziel der Umstellung von Klein-LKW-Flotten (bis 3,5 t) als auch großer LKW (N2, N3), sowie des Aufbaus der dafür notwendigen Infrastruktur, zur vollständigen Klimaneutralität. Daher wird die Förderung von emissionsfreien Nutzfahrzeugen (Fahrzeugklasse N1, N2 und N3) und deren Infrastruktur, unter ausschließlicher Einsatz von erneuerbaren Energien für deren Betrieb, angepeilt. In 2024 wird das Förderprogramm mit 2-3 Calls pro Jahr weitergeführt.

3.6.3 Ladeinfrastruktur (LADIN)

Ziel der Förderung im Rahmen von LADIN im Auftrag des BMK (Sektion II) ist es, die Gebietsabdeckung und Errichtung von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur in Form von Schnellladestationen und deren vorgelagerter Infrastruktur für PKW und Nutzfahrzeuge der Fahrzeugklasse N1 in derzeit unterversorgten Gebieten entlang des niederrangigen Straßenverkehrsnetzes in Österreich zu verbessern.

Erste Calls starten in 2023. Weitere Calls in den Folgejahren mit nationalen Mitteln sind möglich.

Die Finanzierung läuft über das BMK, außerhalb der Finanzierungsvereinbarung.

3.6.4 Breitband Austria 2030

Im Förderprogramm Breitband Austria 2030 im Auftrag des BMF und mit Mitteln des RRF werden weitere Ausschreibungen erwartet, jedenfalls in den Programmlinien OpenNet und voraussichtlich GigaApp. In der Programmlinie Connect läuft die offene Ausschreibung weiter. Ob in der Programmlinie Access weitere Ausschreibungen durchgeführt werden, ist derzeit noch nicht bekannt. Gemäß der Breitbandstrategie 2030 bleibt das Ziel die flächendeckende Verfügbarkeit von Gigabit-fähigen Zugangnetzen und die Errichtung neuer symmetrischer Gigabit-Anbindungen in Bereichen mit besonderen sozioökonomischen Schwerpunkten.

3.7 Europäischer Forschungsraum

3.7.1 Europäische Förderungen, Unterstützung österreichischer FTI-Akteure im Europäischen Forschungsraum

Horizon Europe (inklusive Partnerschaften, Missionen und dem Europäischen Verteidigungsfonds (EDF)), im Auftrag von BMBWF, BMK, BMAW, BML, BMSGPK, BMLV und der WKÖ

Unter Koordination des BMBWF und im Auftrag der obig genannten Ministerien und der WKÖ betreut die FFG als Nationale Kontaktstelle Horizon Europe incl. EDF (European Defence Fund).

Aktuell läuft zu Horizon Europe sowie zu den EU-Missionen der Mid-term Review. Die aktuelle Position Österreichs in Horizon Europe ist zufriedenstellend und in manchen Bereichen sehr gut. Darauf gilt es in den Folgejahren einerseits aufzubauen und andererseits in der Beratungs- und Betreuungsarbeit besonderen Wert auf Stärken wie auch auf Schwächen der österreichischen Beteiligung zu fokussieren.

Die Arbeitsprogrammperiode 2023/2024 ist voll im Laufen und folgende Schwerpunkte werden seitens der FFG 2024 gesetzt (ein detaillierter Arbeitsplan wird jährlich, jeweils Ende Oktober den Auftraggebern übermittelt und im Rahmen des Lenkungsausschusses für Horizon Europe abgestimmt):

- Beratung und Betreuung der österreichischen Einreicher:innen in Horizon Europe mit unterschiedlichen zielgruppengerechten Maßnahmen und Aktivitäten zu allen drei Säulen von Horizon Europe um eine optimale Mitwirkung der österreichischen Akteure in Horizon Europe und dem EDF bestmöglich zu unterstützen. .
- Informationsveranstaltungen und Trainings zu Horizon Europe und den damit verbundenen Anforderungen
- Fortführung der strategischen Beratungsinstrumente, wie den ERA-Dialog (unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse aus 2023) oder die fokussierte Betreuung von „high potential“ Unternehmen
- Spezifische Unterstützungsleistungen für Servicestellen sowie Multiplikator:innen
- Aktivitäten im Rahmen der Horizon Europe Community Österreich, um FTI und Non-FTI Akteursgruppen über Entwicklungen und Potenziale zur Zusammenarbeit insbesondere in Bezug auf die Cluster in Säule 2 inkl. Missionen und Partnerschaften rasch in geeigneten Formaten gezielt heranzuführen und zu informieren
- In Zusammenarbeit mit den Auftraggebern sowie in FFG-interner Zusammenarbeit Beratungs- und Betreuungsarbeit in Hinblick auf die EU-Partnerschaften
- Auslotung, Planung und Durchführung von FFG EUROPE Aktivitäten in Brüssel, um insbesondere die österreichischen Hochschulen in ihrer Positionierung auf EU-Ebene zu unterstützen
- Unterstützung österreichischer FTI-Organisationen (insbesondere Hochschulen) in Positionierungs- und Netzwerkaktivitäten auf EU-Ebene durch spezifische Aktivitäten und Formate im Rahmen von FFG Europe
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Programmdelegierten in allen Belangen der strategischen Programmbetreuung
- FFG interne Zusammenarbeit in Bezug auf Programme mit engen Anknüpfungen zum nationalen Förderportfolio (z.B.: EIC Plug-in, EU-Partnerschaften, EU-Missionen)
- Unterstützung der Mission Action Groups in Hinblick auf die Aufbereitung und Einbringung europäischer Entwicklungen, Ergebnisse

- Mitwirkung in den Gremien der nationalen EU-Missionen Governance, insbesondere der Mission Management Group und weiterhin aktive Mitwirkung im EU-Projekt TRAMI (ein Horizon Europe finanziertes Projekt)
- Enge Zusammenarbeit mit dem EU-Performance Monitoring (FFG) in Bezug auf qualitative Analysen und Schlussfolgerungen zur österreichischen Beteiligung in Horizon Europe und anderen europäischen FTI Programmen im Verantwortungsbereich der FFG
- Unterstützung der laufenden EIT KICs durch Awareness- und nationale und europäische Netzwerkaktivitäten, um österreichische Akteursgruppen frühzeitig zu informieren und interessierte nationale Organisationen in der Vorbereitungsphase zum EIT Call 2025 zu unterstützen
- Beratung und Betreuung des Europäischen Verteidigungsfonds und Unterstützung des BMLV in seiner Verantwortung in der Rolle der Programmdelegation
- Mitwirkung in EU finanzierten Initiativen der Nationalen Kontaktstellen
- Mitwirkung und Unterstützung der österreichischen Community sowie der zuständigen Akteur:innen in der Umsetzung des nationalen ERA-Aktionsplanes durch z.B. Organisation und Abwicklung des jährlichen ERA-Symposiums (in Zusammenarbeit mit den Ministerien, insbesondere BMBWF und BMK)
- Durchführung von Matchmakings auf nationaler und europäischer Ebene

LIFE (i.A. des BMK)

Das LIFE-Programm (2021-2027) gliedert sich in zwei Bereiche aus jeweils zwei Teilprogrammen.

Der Bereich Umwelt beinhaltet die Teilprogramme „Natur und Biodiversität“ und „Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität“ und der Bereich Klima die Teilprogramme „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ und „Saubere Energiewende“ (neu in LIFE). Seitens der FFG werden als Nationale Kontaktstelle folgende LIFE-Teilprogrammlinien betreut: Saubere Energiewende (Clean Energy Transition), Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung und Natur und Biodiversität mit Ausnahme der Wasser-, Flussbau- bzw. Feuchtgebietsrelevanten Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung von Natura2000. Wie alle europäischen Programme, die von der FFG betreut werden, wird das LIFE Programm in das Serviceangebot der FFG eingebettet. Folgende Schwerpunkte werden 2024 gesetzt:

- Durchführung von Awareness-Aktivitäten zum LIFE Programm in Zusammenarbeit mit dem BMK
- Kompetente persönliche Beratungsarbeit auf Programm- und Projektebene
- Netzbildung: Zusammenarbeit mit dem BML/BMK und weiteren Stakeholdern um den Kreis der potentiellen Einreicher:innen zu identifizieren und zu erweitern
- Organisation eines Infodays für potentielle österreichische Interessent:innen zum Call-Auftakt
- Mitorganisation der LIFE Plattform (gemeinsam mit dem BMK und BML)
- Nutzung von Synergien zu zentralen Programmlinien und Initiativen von Horizon Europe um potenziellen Interessent:innen sowie Antragsteller:innen einen Überblick über mögliche Alternative und Synergieprogrammlinien zu geben, inklusive Signposting zu nationalen (wie KLI:EN, Umweltförderungen des BMK etc.) Anschlussförderungen sowie auf EU Ebene (z.B. Clean Energy Transition Partnership)

- Zusammenarbeit mit programmrelevanten Multiplikator:innen (wie Regionale Agenturen und WKS/WKÖ, Bundesländern, Forschungsservicestellen an Universitäten & außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie NGOs und Cluster etc.) in Abstimmung mit dem BMK,
- Unterstützung der LIFE Programmdelegierten im Rahmen der Vor- und Nachbereitung von Programmausschüssen
- Unterstützung des EU-Performance Monitoring in enger Verknüpfung mit Horizon Europe

3.7.2 Monitoring der Performance der Beteiligung Österreichs

Die FFG wurde 2021 mit der Fortführung des EU Performance Monitoring für das aktuelle Rahmenprogramm Horizon Europe beauftragt (BMBWF, BMK, BMAW, BML). Das Ziel dieser Beauftragung besteht darin, die Akteure im nationalen Innovationssystem in ihren verschiedenen Rollen - sei es strategisch oder operativ - mit strategischer Intelligenz im Zusammenhang mit den Forschungsrahmenprogrammen der EU zu unterstützen. Der genaue Plan für das nächste Jahr wird jeweils in einem gesonderten und detaillierten Arbeitsprogramm jährlich vereinbart.

Die Angebote und Dienstleistungen des EU-Performance Monitoring greifen auf Informationen zurück, die im Zuge der Abwicklung der europäischen Forschungsförderung entstehen und von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden. Die Leistungen umfassen eine breite Palette an Berichten, Analysen und Daten zur Leistung österreichischer Akteur:innen im Bereich der Forschungsrahmenprogramme. Die vorrangige Betonung bei der Auswertung und Analyse liegt auf dem derzeitigen Durchführungszeitraum des Rahmenprogramms Horizon Europe (2021-2028).

Horizon Europe ist das ehrgeizige Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union. Als Nachfolger von Horizon 2020 wurde Horizon Europe ins Leben gerufen, um die europäische Spitzenforschung zu fördern, Innovationen voranzutreiben und den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.

Österreich zählt aktuell über 1.500 erfolgreiche Beteiligungen (2,9 % aller Beteiligungen) und liegt bei einem Rückfluss von 654 Mio. EUR (Datenstand: eCorda 5/2023).

Diese Zahlen unterstreichen die aktive Rolle Österreichs im Rahmen des Programms.

Horizon Europe brachte zahlreiche Neuerungen mit sich, für die es ein hohes Interesse an Monitoring-Informationen gibt. Dies gilt insbesondere für die fünf EU-Missionen, die klare und messbare Ziele in Bereichen wie Krebs, Klima, Städte, Gewässer und Boden haben.

Darüber hinaus gibt es auch im Bereich der Partnerschaften und gemeinsamen Initiativen neue Entwicklungen in Horizon Europe. Die Partnerschaften decken eine breite Palette von Themen ab und sollen eine enge Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union, nationalen Regierungen, der Industrie, dem akademischen Sektor und anderen Interessengruppen fördern.

Im Arbeitsjahr 2024 wird das Monitoring dieser Aspekte eine entscheidende Rolle spielen und eine systematische Überwachung der Fortschritte, Ergebnisse und Auswirkungen der geförderten Projekte und Aktivitäten ermöglichen.

Die effiziente Arbeitsweise des EU-PM basiert auf standardisierten Rohdaten der ECORDA Datenbank der EK, die in elektronisch verarbeitbarer Form zur Verfügung gestellt werden.

Die kontinuierliche Verbesserung der Datenlage zu den verschiedenen Partnerschaftsformaten und Mission Calls ist hierbei von großer Bedeutung. Die Zusicherung der Europäischen Kommission, neue Daten bereitzustellen, bietet vielversprechende Möglichkeiten. Basierend auf dieser neuen und verbesserten Datengrundlage wird das EU PM sein Monitoring dieser Aspekte weiterhin intensivieren und fokussieren.

3.7.3 Mission ERA

Das Programm MissionERA fördert im Auftrag des BMBWF Forschungsvorhaben mit Bezug zur missionsorientierten Forschung im Bereich der großen gesellschaftlichen Herausforderungen (GGH). Dabei widmet das BMBWF Fördermittel für ausgewählte transnationale Ausschreibungen im Rahmen des Europäischen „Joint Programming“ Prozesses. Für 2024 sind weitere Ausschreibungen geplant, die aktuelle Sonderrichtlinie MissionERA läuft Ende 2024 aus.

3.8 Mission Management Unit

Die Mission Management Unit (im Auftrag des BMBWF) wird 2024 als zentrale Unterstützungsstruktur für die Mission Action Groups (MAGs) agieren und gemeinsam mit den MAGs sowie in enger Abstimmung mit der Gesamt-Governance der AG EU-Missionen konkrete Aktionspläne zur Umsetzung der EU-Missionen in Österreich erarbeiten und die Umsetzung in Zusammenarbeit mit sektoralen und regionalen Stakeholdern unterstützen.

In enger Abstimmung mit den MAGs werden zudem weitere Stakeholder mobilisiert und in die Gestaltung der Umsetzungsprozesse einbezogen. Eine enge Zusammenarbeit mit u.a. sektoralen Agenturen und Regionen wird von hoher Bedeutung für den Erfolg sein. Entwicklungen zu den EU-Missionen auf EU-Ebene gilt es in möglichen Schwerpunktsetzungen zu berücksichtigen.

3.9 Wissenstransfer – von der universitären Forschung zur Unternehmensgründung

Folgende Aktivitäten sind im Programm „Spin-off Fellowship“ im Auftrag des BMBWF für 2024 geplant:

Laufende Tätigkeiten:

- Bewerbung des Programmes an den Forschungseinrichtungen
- Austausch mit den Technologietransferstellen
- Feedback-Runden mit Projekteinreichern bzgl. Antragsstellung

Abwicklung der 2. Ausschreibung – 3. Einreichrunde:

- Vorbereitung und Abwicklung der nächsten Einreichrunde des Spin-off Fellowships Programms

Projektbetreuung:

- Laufende Projektbetreuung der geförderten Spin-off Fellowship Projekte
- Durchführung von Vernetzungsveranstaltungen mit den geförderten Projekten

- Durchführung des Demo Days für die laufenden Projekte

3.10 Finanzierung von Förderungen durch die Nationalstiftung FTE, Österreich Fonds und Fonds Zukunft Österreich

Frühere von der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTE) bzw. vom Österreich-Fonds geförderte Programme werden weiter in der FFG abgewickelt. Aus Restmitteln können vereinzelt noch Ausschreibungen in den Programmen durchgeführt werden.

Ende 2022 wurden die neuen Programme „AI Mission Austria“, „Digital Europe Kofinanzierung“, „Disrupt for a better future“ und „Semiconductor Lab2Fab“ (nunmehr „microelectronic2market“ aus Mitteln des Fonds Zukunft Österreich gestartet, eine weitere Ausschreibung „F&E Infrastrukturförderung“ sowie „Industriennahe Dissertationen“ durch neue Budgets ermöglicht.

2023 wurden Folgeanträge für die vier neuen Programme („AI Mission Austria“, „Digital Europe Kofinanzierung“, „Disrupt for a better future“ und „microelectronic to market“), ein Antrag zur „Chips4Europe Initiative“ sowie zu „IMPA – Implementing EU Missions Austria“ in Österreich gestellt. Der Stiftungsrat hat dafür insgesamt 44 Mio. zur Verfügung gestellt.

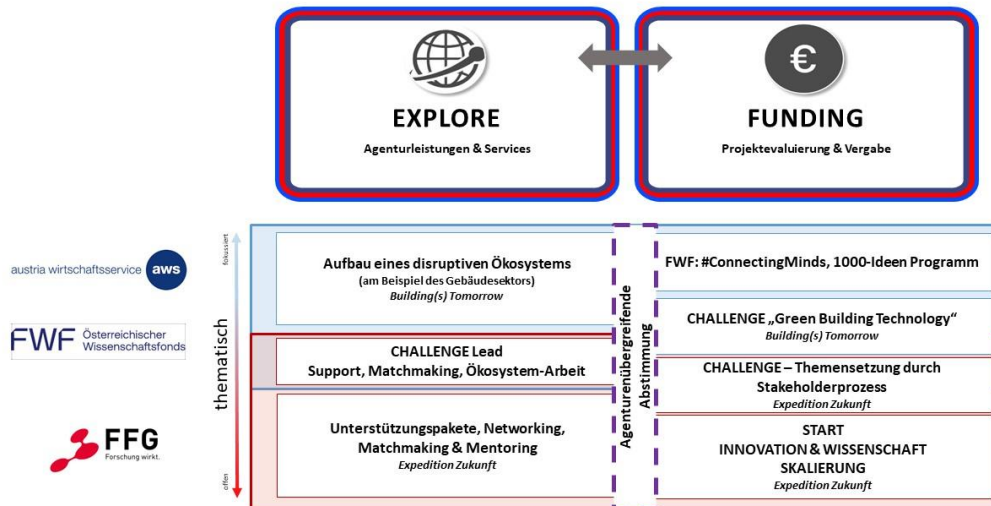
Disrupt for a better Future – Expedition Zukunft

Die Förderagenturen für Forschung, Entwicklung und Innovation - AWS, FFG und FWF - verfolgen mit dem Vorhaben „Disrupt for a better Future“ das gemeinsame Ziel mehr disruptive und radikale Innovationen in Österreich hervorzubringen. Es stellt sich als die logische Nachfolge des im letzten Jahr bei der FZÖ ebenfalls gemeinsam eingereichten Anträge der drei Agenturen dar. Zur Umsetzung braucht es breite themenoffene Ansätze, die auch unkonventionelle Innovationen ansprechen und technologische Sprünge abseits von vorhandenen Pfaden ermöglichen. Es braucht aber auch gezielte Anreize um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. In diesem abgestimmten Konzept wird durch die Agenturen das gesamte Spektrum abgedeckt:

Die Herausforderungen der Zukunft brauchen eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Grundlagenforschung, angewandter Forschung und Marktüberleitung. Einerseits bringt jede Agentur ihre Stärken und Ausrichtungen ein, um diese Ziele zu erreichen. Andererseits werden die im Jahr 2022 begonnen Aktivitäten und Instrumente fortgeführt, mit entsprechenden Adaptionen und Fokussierungen.

Um die gemeinsamen Zielsetzungen, welche auch von der FTI-Strategie 2030 hervorgehoben werden zu erreichen, werden seitens der Agenturen innerhalb der beiden Säulen EXPLORE (Agenturleistungen & Services) und FUNDING (Projektelevaluierung & Vergabe) Instrumente etabliert, welche entweder gemeinsam umgesetzt (Challenge Green Building Technology) werden oder stark ineinandergreifen (Services und Förderinstrumente und Challenges entlang des themenoffenen Stage Gate Prozesses), um sich gegenseitig zu befruchten. In der Säule EXPLORE findet eine enge Abstimmung statt, um die Angebote für disruptive und radikale Innovationen entlang des gesamten Innovationssystems zugänglich zu machen und ein disruptives Ökosystem zu etablieren. Des Weiteren bauen diese Instrumente auch auf bestehende Förderstrukturen auf.

Abbildung 3: Disrupt for a better Future – Struktur des Angebots



Quelle: FFG, FWF, AWS, eigene Darstellung, 2023

Die Agenturen FWF, FFG und AWS arbeiten dabei vor allem in der Anreizsetzung durch Challenge-Ausschreibungen agenturenübergreifend, um inter- bzw. transdisziplinäre Co-Creation Prozesse zu ermöglichen.

Für die fokussierte Zielgruppenansprache wurden eigene Brands entwickelt, um die Maßnahmen an die spezifischen Zielgruppen zu kommunizieren:

- Themenoffen durch die FFG mit dem Branding „Expedition Zukunft“
- Thematisch fokussiert auf den Gebäudesektor durch AWS und FWF mit dem Branding „Building(s) Tomorrow“

EXPEDITION ZUKUNFT der FFG

Das Ziel von Expedition Zukunft ist mit einem themen-offenen Ansatz über ein Stage-Gate Modell Innovator:innen mit radikalen und disruptiven Innovationen von der Idee bis hin zur Skalierung zu unterstützen, und so die Umsetzung von disruptiven Innovationen zu ermöglichen und zu beschleunigen. Das Vorhaben ist eingebettet in ein Innovationssystem mit zahlreichen Fördermöglichkeiten. Bisher fehlten gezielte Maßnahmen, um disruptive oder radikale Innovationen gezielt zu unterstützen. Es braucht daher neue Instrumente bzw. Adaptionen von bestehenden Instrumenten (z.B. in Auswahlverfahren, Kommunikation). Das Förderangebot dockt daher an den bestehenden Instrumenten in der Ideen- und Entwicklungsphase an, ergänzt diese durch eine starke Service Komponente und vor allem mit einer durchgängigen Betreuung von disruptiven und radikalen Innovationen. Darüber hinaus werden zwei neue Instrumente etabliert um mit den Challenges thematische Anreize zu setzen und den öffentlichen Sektor als Nachfrageseite zu stimulieren (Expedition Zukunft-Challenges), sowie die Skalierung der Innovation zu unterstützen (Expedition Zukunft-Skalierung).

Pilot: Implementing EU Missions Austria „IMPA“

IMPA ist eine agenturübergreifende (FFG, FWF und ÖAW) Aktivität zur nationalen Umsetzung der fünf definierten EU-Missionen und deren strategischer Umsetzungspfade. FTI-Strategie 2030, FTI Pakt 2021-2023, FTI Pakt 2024-2026 und letztendlich der „Umsetzungsrahmen für die EU-Missionen von Horizon Europe“ geben hierzu bereits Empfehlungen auf Maßnahmen- und Instrumentenebene.

Erklärte **Ziele des Programms** zur Unterstützung der Umsetzung der EU-Missionen sind:

1. Forschungsförderung entsprechend des nationalen Umsetzungsrahmens zu den fünf EU-Missionen
2. Nationale Umsetzungsförderung im Anschluss an und aus EU geförderten Missionsprojekten
3. Forcierung von anwendungsorientierter geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlicher (GSK) - Expertise in den FTI-Aktivitäten
4. Forcierung trans- und interdisziplinärer Zusammenarbeit
5. Unterstützung von Transferaktivitäten in Wirtschaft und Gesellschaft („Third Mission“)

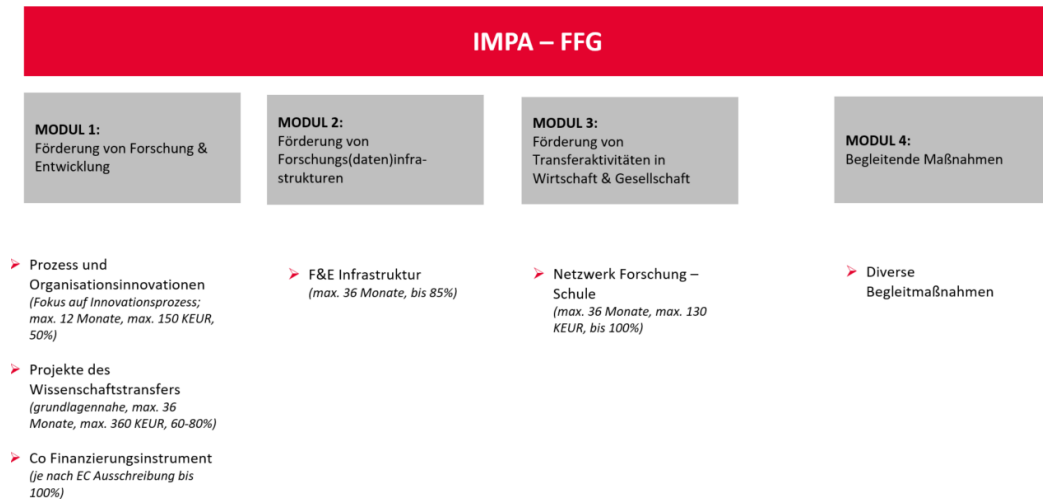
Für die Umsetzung wird konsistent auf die Instrumente und Maßnahmen aufgebaut, wie sie im Umsetzungsrahmen der EU-Missionen in Österreich von März 2023 konzipiert sind.

Interventionslogik:

- Bedarf der Kundinnen und Kunden in Form entscheidet über die Mittelverteilung (exkl. Infrastruktur, hier indikatives Budget) je Modul. Somit kann eine optimale und am Bedarf orientierte Mittelallokation sichergestellt werden
- Beteiligung von GSK wird in der Bewertung höher gewichtet

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Papiers lag die Förderentscheidung des FZÖ gerade vor und aufgrund einer Kostenkürzung um 50 % muss erst gemeinsam mit den Stakeholdern aus den Ministerien eine Entscheidung getroffen werden, an welcher Stelle der Module gekürzt wird.

Abbildung 4: Implementing EU Missions Austria – Struktur des Angebots



Quelle: FFG, eigene Darstellung, 2023

Die **Neuheit** besteht darin, dass unter dem Dach IMPA ein umfassender Verbund an geeigneten Instrumenten und Formaten zur Verfügung gestellt wird, die die nationale Umsetzung der EU-Missionen im FTI-Bereich fördern.

- Die Einbindung der GSK ermöglicht das Potenzial an den Schnittstellen zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen sowie zwischen grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung im Sinne der Missionen zu heben.
- Die mehrjährige Perspektive ermöglicht sowohl eine längerfristige als auch agile Planung für die jeweils im FTI-Bereich notwendigen Umsetzungsmaßnahmen auf nationaler Ebene, womit eine bedarfszentrierte Vorgehensweise für Antragsteller:innen sowie Nutzer:innen sichergestellt werden kann.
- Durch diesen Portfolioansatz wird der disziplin- und sektorübergreifende Austausch zwischen Akteur:innen gefördert und nicht zuletzt der Wissenstransfer zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt („Quadruple Helix“).

Die Initiative umfasst vier Module, die über die folgenden Jahre in unterschiedlicher Ausprägung durch die verschiedenen Agenturen bespielt werden:

- **Modul 1:** Förderung von Forschung und Entwicklung
- **Modul 2:** Förderung von Forschungs(daten)infrastrukturen
- **Modul 3:** Förderung von Transferaktivitäten in Wirtschaft und Gesellschaft
- **Modul 4:** Begleitende Maßnahme

3.11 Energiekostenpauschale für Unternehmen

Basierend auf den 2023 entwickelten Systemen zur weitestgehend automatischen Abwicklung der Energiekostenpauschale für Unternehmen im Auftrag des BMAW (Einreichapplikation, Adaptierungen internes Workflow System und diverse Schnittstellen zu benötigten Fremdsystemen wie Transparenzdatenbank, Datenwarehouse Steuern, Zahlungssystemen) soll 2024 eine zweite Ausschreibung abgewickelt werden.

3.12 Weitere Services der FFG

3.12.1 Forschungsprämie

Die FFG hat den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, Begutachtungen zur Forschungsprämie durchzuführen und unterstützt damit die Finanzämter. Die Beauftragung durch das BMF beinhaltet

- die Erstellung von Gutachten inwieweit Forschungsschwerpunkte/Projekte der Steuerpflichtigen die Voraussetzungen des §108c Abs. 2 Z 1 EStG 1988 erfüllen
- die Stellungnahmen für Anfragen der Finanzämter im Rahmen des weiteren Steuerverfahrens
- die Beratungsleistungen für Unternehmen zur Abwicklung der Begutachtung zur Forschungsprämie

Die Begutachtung wird durch interne Expertinnen und Experten aus allen Bereichen der FFG durchgeführt. Pro Kalenderjahr werden um die 2700 Gutachten erstellt. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer beträgt ca. 6 Wochen. Pro Jahr werden um die 400 Anfragen der Finanzämter begutachtet.

Für 2024 ist keine Änderungen dieser Tätigkeitsstruktur vorgesehen.

3.12.2 Monitoring zum Web-Zugänglichkeits-Gesetz

Um den Fortschritt auf dem Weg Österreichs zur digitalen Barrierefreiheit aufzuzeigen, führt die FFG (im Auftrag des Bundes, vertreten durch das BMAW sowie der Bundesländer Bgld, Ktn, NÖ, OÖ, Sbg, Stmk, Vbg) ein regelmäßiges Monitoring der Online-Angebote öffentlicher Stellen durch. Dabei werden jährlich in zufällig gezogenen Stichproben österreichweit Daten gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden wiederkehrend in Form von Berichten an die Europäische Kommission veröffentlicht. Ende 2024 veröffentlicht die FFG den zweiten Monitoring-Bericht für Österreich.

Die FFG führt diese Monitoring-Checks laut Web-Zugänglichkeits-Gesetz für den Bund und im Auftrag einiger Bundesländer durch.

Die im Jahr 2023 konzipierte neue Website, die sich ausschließlich dem Thema Digitale Barrierefreiheit widmet, wird im Jahr 2024 fertiggestellt. Diese wird ab 2024 bei der Kommunikationsarbeit in Zusammenhang mit der digitalen Barrierefreiheit eine zentrale Rolle spielen. Ziel ist es die Inhalte der Seite nicht nur auf Bundesebene zu bewerben, sondern auch auf Länder- und bis hin zur Gemeindeebene. Das wird mit Hilfe der Monitoring- und Beschwerdestellen in den Bundesländern gelingen.

Um einen guten Austausch zwischen Bund und den Ländern weiterhin zu ermöglichen organisiert die FFG regelmäßige Abstimmungsmeetings und steht in ständigem Austausch mit den Vertreter:innen in den Bundesländern.

Das FFG Team unterstützt Website-Nutzer:innen und öffentliche Stellen bei ihren Anliegen hinsichtlich digitaler Barrierefreiheit, koordiniert einschlägige Schulungen und Weiterbildungen und erstellt Informationsmaterial zum Thema digitale Barrierefreiheit. Verstärkt wird die FFG 2024 Schulungsvideos produzieren und den öffentlichen Stellen zur Verfügung stellen.

Optimierungen der digitalen Barrierefreiheit in der FFG selbst werden laufend vorgenommen. Dies betrifft FFG Websites, Applikationen und Dokumente, die die FFG veröffentlicht.

3.12.3 Förderservice

Das Förderservice ist die zentrale Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, die nach Förderungen und Unterstützungsleistungen für ihre FTI-Vorhaben suchen. Es bietet einen strukturierten Überblick und professionelle Beratung zum gesamten Förderungs- und Serviceportfolio national, europäisch und international.

Das Förderservice gibt Orientierung in der Förderlandschaft, berät zu Förderungsprogrammen und unterstützt bei Fragen zum eCall. Es kennt die relevanten Ansprechpersonen in der FFG und weiß Bescheid über das Angebot der regionalen und nationalen Agenturen für Forschung und Innovation.

Kundinnen & Kunden erhalten somit schnell, unbürokratisch und qualitativ hochwertig Rückmeldung zu ihren Anfragen.

Auf Basis der Statistik der letzten Jahre lässt das für 2024 mehr als 10.000 Beratungen erwarten.

4 ENTWICKLUNG UND QUERSCHNITTSAUFGABEN DER FFG

4.1 Die FFG als lernende Organisation

Als Innovationsagentur befindet sich die FFG in einem sich rasch verändernden Umfeld. Gerade jetzt, mit den neuen Rahmenbedingungen durch das FoFinaG und der neuen Schwerpunktsetzung in Richtung Transformationsagenda, ist Lernen in der FFG von ganz besonderer Bedeutung.

Ausgehend von der Ebene der Personalentwicklung wird das Thema Lernen einen neuen Fokus bekommen. Das betrifft zum einen das Verständnis, zum anderen den Wert und die Zusammenhänge für die ganze Organisation. Die bestehenden Lernangebote werden gebündelt und teilweise erweitert, vor allem in Richtung soziales, informelles Lernen, wie z.B. über Open Space-Formate oder Communities of Practice.

Communities of Practice

Mit den Communities of Practice (CoP) hat sich in den letzten drei Jahren ein neues Format entwickelt, das sowohl virtuell als auch persönlich funktioniert. Es eignet sich besonders um Praxiswissen auf- und auszubauen und auch auf aktuelle Themen und Herausforderungen rasch zu reagieren, was gleichzeitig den USP dieses Formats darstellt: CoPs sind kleine Netzwerke von mit einem bestimmten praktischen und für die Agenturleistung relevanten Thema befassten Personen in der FFG, die im Austausch voneinander lernen und das Thema weiterentwickeln. Eines dieser Themen behandelt selbst produzierte Lern- und Erklärvideos, die z.B. virtuelle Schulungen als Aufzeichnung verfügbar machen und das Selbstlernen unterstützen. Für die meisten Einheiten der Schulungsserie zum System der Finanzierungsvereinbarungen stehen allen Mitarbeitenden Aufzeichnungen zur Verfügung. Mit solchen Lern- und Erklärvideos werden wir das eLearning-Angebot kontinuierlich erweitern und in Verbindung mit einer aktiven Community of Practice das Thema noch weiterentwickeln.

Peer-to-Peer Schulungen

Neben den Communities of Practice werden Peer-to-peer-Schulungen von Mitarbeitenden, als niederschwelliges Lernformat für relevantes Fach- als auch Methodenwissen gefördert. Diese Art von Lernen zeigt sich als besonders geeignet für größere Gruppen bis hin zur ganzen Organisation. Nicht zuletzt durch den vermehrten Einsatz von Technologie und den einfachen Zugang über virtuelle Settings werden diese Lernformen auch in Zukunft verstärkt eingesetzt werden.

Lernen in Prozessen

Der Prozess „Verbesserungen identifizieren und managen“ wird auch im Jahr 2024 den nachhaltigen Aufbau von Kompetenzen im agilen und hybriden Projektmanagement vorantreiben. Es wird ein für die FFG maßgeschneidertes Unterstützungskonzept für Projektarbeit entwickelt und anhand von Pilotprojekten erprobt und auf Basis der Erfahrungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Prozess "Innovationen managen" hat nach einigen Pilotangeboten (siehe z.B. Kickboxes im vergangenen Arbeitsprogramm) Facilitation-Prozesse für Ideengeber:innen etabliert. Dabei führen

Innovations-Coaches durch einen Innovationsprozess, um von der Idee in umsetzbare und getestete Konzepte zu kommen. Diese Innovations-Coaches haben eine gemeinsame Ausbildung im Bereich Human-Centered Design abgeschlossen und können so den Ideengeber:innen Methoden und Toolvorschläge geben und sie bei der Umsetzung coachen.

Neben diesem Facilitation Angebot werden aktuelle Themen oder Ideen auch aufgegriffen und durch die Innovations-Coaches bearbeitet, ohne dass die Ideengeber:innen in die Aufarbeitung eingebunden sein müssen. Im Jahr 2023 wurde so z.B. die Nutzung von aktuellen KI/Chatbot Angeboten für interne Arbeitsabläufe aufgegriffen.

Neben der Bearbeitung von Ideen und Durchführung von Innovationsprozessen werden im Rahmen des Prozesses auch Aktivitäten gesetzt, um die Innovationskultur innerhalb der FFG weiter voranzutreiben und Wissen über Tools und Methoden aufzubauen. Monatlich finden Innovations-Cafés zu aktuellen Themen oder Innovationsbeispielen statt. Neben diesem niederschweligen und regelmäßigen Angebot werden auch größere Events in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen, Projekten oder Prozessen durchgeführt, die sich an die aktuellen Bedürfnisse richten – so z.B. wurde 2021 ein Challenge Day zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt oder im Jahr 2023 das Ideenfest mitorganisiert. Darüber hinaus spielen vor allem die Innovationscoaches eine wichtige Rolle in der Verbreitung der Innovationskultur, in dem auch bereichs- oder teaminterne Aktivitäten durch ihren Input mit Human-Centered Design Methoden durchgeführt werden und Impulse für innovatives Arbeiten gesetzt werden.

Lernen aus der Umsetzung der Finanzierungsvereinbarungen

Die Umsetzung der ersten Finanzierungsvereinbarungen waren schon in der Entwicklungsphase und im ersten Jahr mit vielen kleineren und größeren Lernschleifen verbunden. Die nächsten Finanzierungsvereinbarungen werden in Details anders aussehen als die aktuell gültigen, in der Umsetzung der aktuellen FinV lernen wir gemeinsam mit BMK und BMAW bewusst für diese nächste Phase. Durch eine strukturierte, begleitende Reflexion können die Learnings in eine kontinuierliche Verbesserung münden und in eine möglichst frühzeitige Vorbereitung für die folgenden Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2024-2026.

Lernen im internationalen FFG Kontext

Die FFG ist zum Beispiel Partnerin in dem [EU-Projekt pro-ethics](#), in dem partizipative Verfahren pilothaft umgesetzt werden. An dem Projekt sind mehrere europäische Förder- und Innovationsagenturen beteiligt und testen solche Verfahren für verschiedene Aspekte und Aktivitäten aus (Evaluierung, Antragsbewertung, Definition von Themen für Ausschreibungen, participation hubs etc.). Die FFG setzt einen Piloten zur Partizipation bei der Entwicklung einer Ausschreibung im Feld „Klimawandel – Gesundheit – alternde Gesellschaft“ um, mit Mitteln aus dem Thema Digitale Technologien. Die Ausschreibung wurde Ende 2022 gestartet, das Auswahlverfahren fand 2023 statt; eine weitere Ausschreibung wird 2023/2024 durchgeführt. 2023 und 2024 ist eine Analyse von Partizipationsprozessen in Agenturen und ein tiefergehender Erfahrungsaustausch im Rahmen des Projekts und darüberhinausgehend geplant. Im Austausch mit unseren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern bei den Auftraggebern sollen die Ergebnisse und Learnings umgesetzt werden.

Dieses Projekt ist eines unter mehreren, an denen sich die FFG beteiligt und in denen wir lernen. Darüber hinaus tauschen wir uns in nationalen und internationalen Netzwerken mit Peers und anderen Stakeholdern laufend aus und beteiligen uns an den für unsere Aufgaben relevanten Aktivitäten, wie z.B. auch an der Taftie Task Force „on the SDGs with a focus on Net Zero Ambitions“.

Lernen von und mit der Community / aus Piloten

Um als aktive Agentur Informationen zu geeigneten Maßnahmen zur Begleitung der Transformation auf Ebene der Individuen anbieten zu können, müssen wir verstärkt auch eine Akteursperspektive einnehmen. Das ist nicht immer einfach, gerade aber in komplexen Systemen wird es immer relevanter, sich Nutzer:innen-zentriert aufzustellen. Wir können Veränderung nur begleiten, wenn wir unsere Kundinnen und Kunden bzw. Nutzer:innen in ihrer Komplexität verstehen und unsere Services entsprechend daran ausrichten.

z.B. Die Pilot Challenge 2024 *Regional Digital Innovativ „Smart Village“* begleitet - wie auch schon „Neue Arbeits- und Begegnungsräume für Frauen am Land“ - in einem Ideation- und CoCreation Prozess Menschen aus unterschiedlichen Akteursgruppen vom ersten Funken einer Idee bis hin zu einem konkreten Umsetzungsprojekt.

Alle Piloten, die im Rahmen der Strategieabteilung durchgeführt werden, werden intern reviewed um das Wissen daraus explizit zu machen.

4.2 Querschnittsaufgaben für die FFG

Das Arbeitsprogramm „Nachhaltigkeit“ steht auch 2024 wieder unter den Überschriften:

1. Wirkung erzielen
2. Wirkung messbar machen
3. Vorbildfunktion wahrnehmen

Die FFG wirkt durch ihre Förderungen, Beratungen und Services. 2024 wollen wir gemeinsam mit BMAW und BMK, die ein Konzept erarbeiten, wie die Wirkung des Kriteriums „Nachhaltigkeit“ überprüft werden kann. Abhängig von der Anzahl der bereits abgeschlossenen Projekte, die bereits mit dem Nachhaltigkeitskriterium ausgewählt wurden, wird eine Evaluierung dann 2024 oder 2025 durchgeführt.

2023 wurde die Zuordnung der Anträge zu den SDGs im eCall geändert. Anstelle der 17 Oberziele sollen sich die Antragsteller:innen nun ausgewählten Unterzielen zuordnen. Diese Umstellung soll die Treffsicherheit des Labellings verbessern, weil die Oberziele sehr breit definiert sind. 2024 werden wir eine qualitative Prüfung (Stichproben) durchführen und überprüfen, ob die erwartete Verbesserung eingetreten ist.

Und wir werden den Kompetenzaufbau der Mitarbeiter:innen durch interne Schulung und Vorträge externer Expertinnen und Experten fortführen.

2022 haben wir in einem Projekt mit der WU Wien Fallstudien mit zehn großen Treibhausgasemittenten, die gleichzeitig viel in F&E investieren, erarbeiten lassen. Mit diesen Fallstudien können wir die Wirkungskette beschreiben und die Effekte (zumindest in ihrer Größenordnung) quantifizieren. 2024 werden wir die Entwicklung zur Wirkungsmessung und -gemeinsam mit der KMU Forschung, - die Integration der Nachhaltigkeit ins klassische Wirkungsmonitoring weiterführen.

Nicht zuletzt wollen wir die Rolle der FFG als Organisation mit Vorbildfunktion weiter ausbauen. Ein starker Fokus wird dabei auf der Vorbereitung der Berichterstattung nach CSRD liegen, nach der die FFG verpflichtend für das Geschäftsjahr 2025 berichten wird.

Mit der Intention den Förderungswerbenden mehr Spielraum zur Gestaltung ihrer F&E-Vorhaben einzuräumen wird derzeit der gebündelte Einsatz der wichtigsten Instrumente zur Förderung von F&E-Projekten konzipiert. Das sollte dem Förderungswerber die gesamte Palette der durch die AGVO aufgespannten Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Das Konzept soll 2024 in 1-2 Piloten getestet werden. In Frage kommen Top-Down Ausschreibungen. Damit wird der adressierte Förderungskreis erweitert und insbesondere auch ein Impuls zur Mobilisierung von Unternehmen und verwertungsnäheren Vorhaben gesetzt.

Darüber hinaus ist für 2024 die nunmehr dritte Auflage des Instrumenten-Reviews vorgesehen. Dabei werden Instrumenteneinsatz, Zusammenspiel der Instrumente und Nutzungsverhalten analysiert und damit eine wichtige Informationsbasis für die Weiterentwicklung des Portfolios etabliert.

Darüber hinaus werden Leistungen angedacht und erprobt, die über die monetäre Förderung hinausgehen.

Abgeschlossene **Piloten** wie „Neue Arbeits- und Begegnungsräume für Frauen am Land“, „Innovations.Räume“, „Gigabit Academy“ oder auch das hoch erfolgreiche Programm **Innovatorinnen** haben die Annahmen bestätigt, dass gerade im Bereich von spezifischen Gruppen an Kundinnen und Kunden, aber auch im Bereich der Verwertung von Projektergebnissen, wie wichtig non- monetäre Begleitung für Projekterfolge ist.

2024 sind in der Strategieabteilung folgende Piloten dazu geplant:

- **WIRKSAM!** Ein FFG Preis für F&I Gestalterinnen
- **Pilot Science Slam** im Kamptal zur Vernetzung und Aktivierung der Stakeholder vor Ort, mit neuen Impulsgebern
- **Pilot Regionale F&I Gestalterinnen:** Mit einer WS Reihe begleiten wir regionale F&I Gestalterinnen dabei, ihre Mission weiter zu vertiefen und auf den Boden zu bringen
- **Pilot System Innovation LAB:** wie kann man die systemische Innovationsbrille für die FFG nützen (z.B. im Rahmen der Entwicklung neuer Formate, Knowhow für Kundinnen und Kunden, Gestaltung von Stakeholder-Prozessen, Großgruppen, Akteursgruppen im System, etc.); Ausbau von bestehendem Knowhow und Tools um als FFG vermehrt Sparring Partner für solche Prozesse sein könnten
- **Pilot Verwertungspotentiale:** Wie können wir als FFG die Verwertung von Projektergebnissen wirksam unterstützen?

- **Lernen** aus dem BML Programmpilot „**Ländliche Innovationssysteme**“ - dort werden Ideengenerierungs- und Weiterentwicklungsprozesse unterstützt, die in weiterer Folge in Projekte überführt werden können. Das Programm hat 2023 gestartet und wird laufend intern begleitet reviewed um daraus Learnings für weitere Aktivitäten zu generieren

Im Zuge der Initiative Expedition Zukunft wird beispielweise ein Schwerpunkt auf Agenturleistungen und Services gelegt. Zielsetzung der Services in dieser Initiative ist es, bestehende Angebote besser zugänglich zu machen und die Bedürfnisse von Innovatorinnen und Innovatoren mit disruptiven oder radikalen Innovationen mit neuen Angeboten zu decken. Dabei werden Instrumente der **Wissensvermittlung, Vernetzung** und **Beratung** von externen Dienstleistern und FFG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern gedeckt werden. Der Mix an Angeboten wurde im Rahmen eines Service Design-Prozesses unter intensiver Einbindung der Zielgruppe entwickelt:

- **Beratung Business Development**
Überprüfung des Geschäftsmodells und des Mehrwerts, speziell für große Veränderungsprozesse von disruptiven Innovationen
- **Peer-Learning**
Zusammenbringen und Vernetzung von Innovatorinnen und Innovatoren
- **FFG Key-Account**
Individuelle Beratung inkl. Analyse der nächsten Schritte und Matchmaking
- **Kommunikation**
Nutzung der Reichweite der FFG und der Multiplikatoren und Kommunikation der Innovatorinnen und Innovatoren
- **Beratung Skalierungsphase**
Unterstützung für die Herausforderungen in der Organisationsentwicklung

Entwicklung eines schlanken, aussagekräftigen Berichtswesens: Aktuell werden die geänderten Reporting Strukturen für die ersten Finanzierungsvereinbarungen umgesetzt. Wir versuchen, gemeinsam mit den beiden zuständigen Ministerien, daraus zu lernen und notwendige Anpassungen für das Reporting der Finanzierungsvereinbarungen 2024 bis 2026 vorzunehmen. Gleichzeitig wird im Jahr 2024 das für Auftraggeberinnen und Auftraggeber, das aktuell in einer Pilotversion läuft, weiterentwickelt werden.

Das Thema Humanpotenziale, Gender und Vielfalt wird im Kontext der Finanzierungsvereinbarungen ab 2024 neu aufgestellt. Als Thema für die operative Förderung wird es in der Vereinbarung mit dem BMAW weiterbestehen; das BMK hat die Strategie geändert und integriert „Menschen in FTI“ als Querschnittsmaterie in die anderen budgetgebenden Themen. Die Umsetzung dieser strukturellen Änderungen muss ab 2024 erfolgen. Darüber hinaus sind in den organisationalen Aufgaben einige neue oder verstärkende Aufgaben für die FFG definiert, mit deren Entwicklung und Umsetzung wir uns in Abstimmung mit den zuständigen Ministerien 2024 beschäftigen werden.

4.3 Digitale FFG in der Förderung und Beratung – weitere Professionalisierung

Auch 2024 werden maßgebliche Akzente in Richtung Digitalisierung gesetzt werden. Digitalisierung stellt nicht nur eine Möglichkeit des Effizienz- und Qualitätsgewinns dar, sondern muss letztlich bei den Kundinnen und Kunden auch durch Erleichterungen in der Abwicklung ankommen. Ein Kernstück der Digitalisierung war und ist weiterhin die Umstellung auf das Workflow- und Dokumentenmanagementsystem eWork und damit verbunden die Ablöse eines Altsystems in der Förderungsabwicklung.

In der laufenden Umstellung der Prozesse auf digitales Workflowmanagement wird 2024 nach einer intensiven Analysephase 2023 die Umstellung der kompletten Projekt-Auswahlprozesse sowie der Finanzprozesse fertig implementiert. Darin inkludiert sind ein Gremium-Tool für Jurys bzw. den BP Beirat und Automatisierungen im Zahlungsverkehr.

Im Zuge der örtlichen Konsolidierung der gesamten FFG im Haus der Forschung in der Sensengasse, die sich um einige Monate verzögert hat, wird das komplette Raumangebot (Büro- und Besprechungsflächen) aus der Perspektive eines bestmöglichen hybriden Arbeitens in Bezug auf IT Netzwerk- und Arbeitsplatz-Infrastruktur neu bewertet und in der Umsetzung begleitet.

Nach der Ausschreibung und Auswahl des Customer Relationship Management Tools (CRM) 2023 erfolgt über 2024 der Start der Implementierung in die Systemlandschaft sowie der Integration in die Prozesse der FFG.

Unsere Website ffg.at ist nach wie vor das wesentliche 24/7-Service für unsere Zielgruppen. Dort finden diese alles Relevante rund um das diversifizierte FFG-Portfolio, z.B. Förderungen, Infrastruktur, Beratung. Seit der Umstrukturierung des Förderungs-Angebotes im Zuge von „New Governance“ wird an technischen Weiterentwicklungen und inhaltlichen Anpassungen des Webauftritts gearbeitet. Dabei richten wir immer stärker den Blick auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Kundinnen. Grundlage ist ein Konzept für kundenzentrierte Usability, das in Begleitung externer Usability-Expertinnen und Experten 2023 entwickelt wurde. Der Fokus in der Umsetzung liegt auf einer kontinuierlichen Vorgehensweise, die es ermöglicht, Veränderungen effektiv zu berücksichtigen und neue Angebote schnell zu kommunizieren.

Auf Basis der im Zuge der Umsetzung des FoFinaG geleisteten Arbeiten wird weiter an der Etablierung von DaaS („Daten als Service“) gearbeitet. DaaS soll flexibel und zukunftssicher höchste Datenintegrität, -qualität und -sicherheit gewährleisten und bildet die Grundlage für diverse Weiterentwicklungen der strategischen Datenanalyse. Hierbei setzt OM auch auf moderne Technologien wie Data Warehousing, um eine schnelle und effiziente Auswertung von Daten zu ermöglichen.

4.4 Neue Welt des Arbeitens

Im Jahr 2024 wird im Haus der Forschung die Bürofläche erweitert und der Bestand erneuert. Dabei werden alle Arbeitsplätze auf Desksharing-Arbeitsplätze umgestellt um bestmögliche Effizienz in der Raumnutzung zu gewährleisten.

Das Haus der Forschung soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Arbeitsplätze für konzentriertes und kreatives Arbeiten bieten und gleichzeitig als Netzwerktreffpunkt für die Community dienen. Dafür werden die Besprechungsräume neu gestaltet und technisch für die hybriden Meetings ausgestattet. Besonderen Wert legen wir auf Räume für informellen Austausch – der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untereinander und auch für Veranstaltungen mit und für Förderwerber:innen.

4.5 Recht, Compliance und Interne Audits

Das erste Halbjahr 2024 wird insbesondere durch die neuen Finanzierungsvereinbarungen, die damit einhergehenden neuen Richtlinien sowie dem neuen FFG Rahmenvertrag geprägt sein. Damit in Zusammenhang stehende Dokumente, Prozesse und Instrumente werden überarbeitet bzw. adaptiert werden müssen.

Aufgrund des steigenden Prüfungsdruckes, insbesondere der Europäischen Kommission und neuer Prüfungsvorgaben, wird auch die rechtliche Prüfung bei Förderungen intensiviert werden müssen. Dies insbesondere für den Vergabebereich, der hoch komplexe Prüfungen verursacht. Weitere neue Gesetzesvorhaben werden derzeit erwartet (De-Minimis VO, Transparenzgesetz, ...), können aber aus derzeitiger Sicht bezüglich Aufwand und Risiko nur schwer eingeschätzt werden.

In der Compliance erwartet die FFG einen stark steigenden Aufwand. Dies einerseits durch neue Regelungen, wie Transparenzgesetze oder Lieferkettenregelungen und andererseits durch in letzter Zeit steigende Zahlen von Hinweisgebern. Weiters erwartet die FFG mehrere Compliance-Prüfungen insbesondere im Bereich der Recovery and Resilience Facility, wo bereits 2023 eine Detailprüfung der Europäischen Kommission stattfand.

Im Bereich der Beschaffung wird derzeit der Prozess analysiert und neue organisatorische Konzepte werden erarbeitet.

Weiter betreut werden auch alle Corporate Governance Agenden (Gremien, Gesellschaftsrecht, ...) und auch die Beteiligungen der FFG.

Im Prozess Risikomanagement, der im Zentralen Services Recht, Compliance und Interne Audits angesiedelt ist, wird der Prozess stetig weiterentwickelt und die bestehenden Maßnahmen gemonitort. Im Jahr 2023 wurde das Notfallmanagement eingeführt und an alle Mitarbeiter:innen kommuniziert und wird 2024 weiterentwickelt.

„Interne Audits“ unterstützt die FFG bei der Erreichung ihrer Ziele mit ihrer unabhängigen und objektiven Prüfungs- und Beratungsleistung und wird den geplanten Prüfplan 2024 umsetzen. Nach internationalem Standard für die berufliche Praxis der Internen Revision wird Interne Audits 2024 eine Self Assessment mit externer Validierung vornehmen, um die Qualitätssicherung und Einhaltung der Standards sicherzustellen.

4.6 Projektcontrolling & Audit

Das Jahr 2024 wird – wie auch schon 2023 – gezeichnet sein von einem großen Volumen an Abrechnungen, bedingt durch die zusätzlichen nationalen und EU-Mittel. Neben diesem gestiegenen Arbeitsaufwand ist auch mit zusätzlichem Aufwand für externe Prüfungen zu rechnen.

4.7 Unternehmenskommunikation

Im Jahr 2024 wird der Corporate Newsroom, der in der Mitte des Jahres 2023 gestartet wurde, weiter optimiert. Die redaktionellen Abläufe, in die alle operativen Bereiche eingebunden sind, sollen effizienter und effektiver werden. Wir werden festlegen, für wen wir welche News und Stories bereitstellen und auf welchen Kanälen wir mit welcher Zielgruppe am besten kommunizieren können. Dafür werden wir auch neue Formate und Vorlagen entwickeln. Den Beginn macht ein neues Videoformat für Erfolgsgeschichten. Ein besonderes Augenmerk werden wir auch darauflegen, dass unser Auftritt bei Veranstaltungen einheitlich und einladend ist. Mit dem Projekt „Corporate Language“ werden wir 2024 außerdem unsere eigene „FFG-Sprache“ entwickeln.

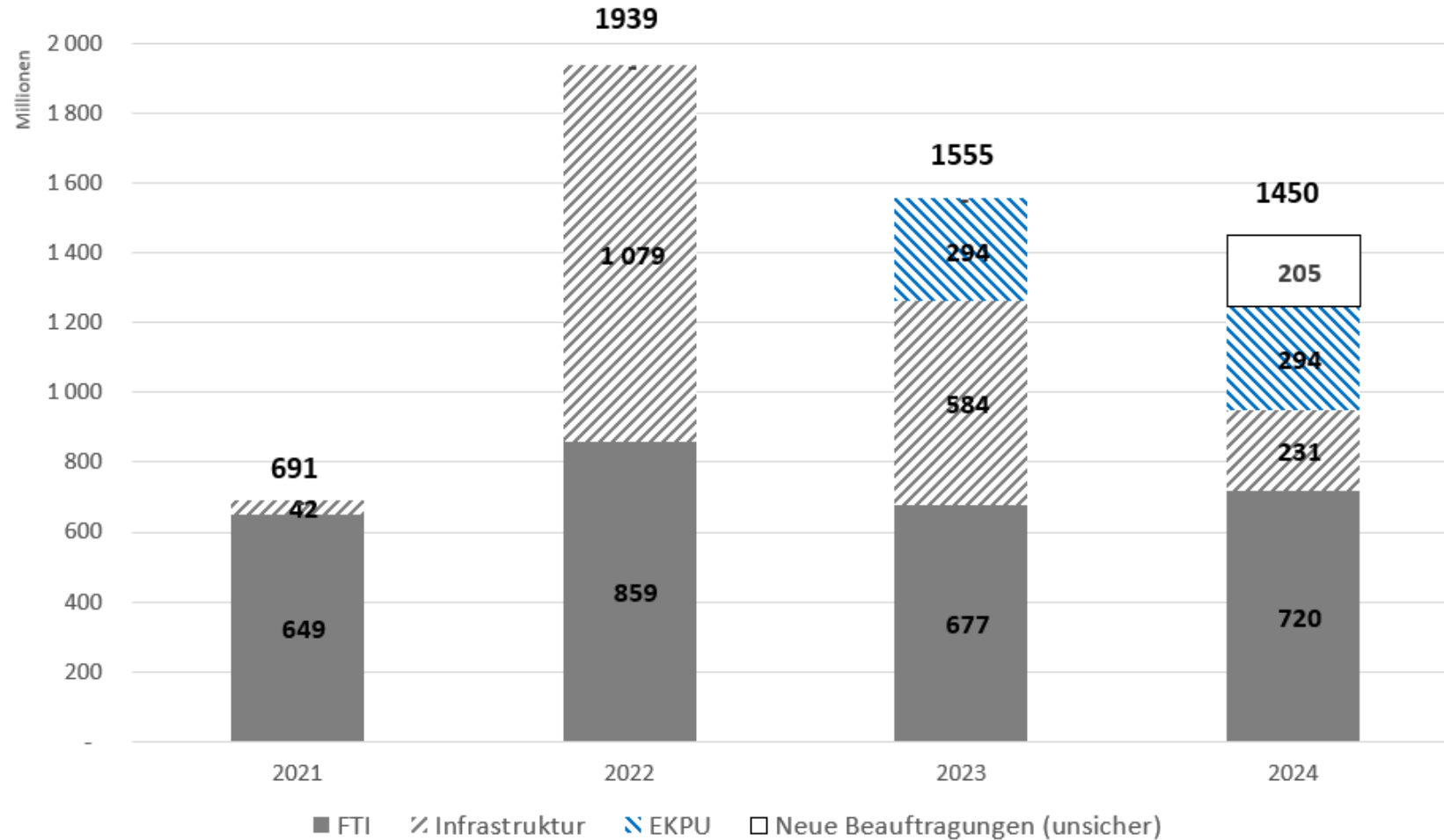
5 BUDGETPERSPEKTIVEN

Die FFG erwartet im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 eine Reduktion der Mittelbindung. Dennoch wird voraussichtlich auch im Jahr 2024 eine signifikante Summe von 1,45 Mrd. EUR (205 Mio. EUR neue Beauftragungen) an Mittelbindung zur Verfügung stehen. Die wesentlichen Gründe für die Budgetreduktion im Jahr 2024 sind Programme wie Breitband, EBIN und ENIN. Die Ausführungsverträge für EBIN und ENIN sehen eine geringere Mittelbindung für das Jahr 2024 vor, während für den Breitbandausbau bereits viele Mittel für 2022 und 2023 eingeplant wurden, was sich im Jahr 2024 abflachen wird. Die Mittelbindung für den Breitbandausbau betrug im Jahr 309 Mio. EUR, während das Budget für 2024 auf 131 Mio. EUR reduziert wurde. Für EBIN wird im Jahr 2023 eine Mittelbindung von 100 Mio. EUR geplant, während für 2024 keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Für ENIN wurde im Jahr 2023 ebenfalls mehr Mittelbindung geplant, nämlich etwa 175 Mio. EUR, während es für das Jahr 2024 nur 99 Mio. EUR sind. Es wird erwartet, dass die Energiekostenpauschale für 2024 mit der gleichen Mittelbindung wie im Jahr 2023 abgewickelt wird, nämlich mit 294 Mio. EUR.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Mittelbindungen bis 2024 in verschiedenen Differenzierungen: unterschieden einerseits nach dem Zweck (Förderung für FTI, für Infrastruktur, die Energiekostenpauschale für Unternehmen (EKPU)) und andererseits nach der Mittelquelle. Mittel für FTI (inklusive Forschungs- und Versuchsinfrastrukturen) werden vollflächig dargestellt, Mittel für Infrastruktur (Breitband, EBIN, ENIN) /// schraffiert und EKPU \\ \\ schraffiert.

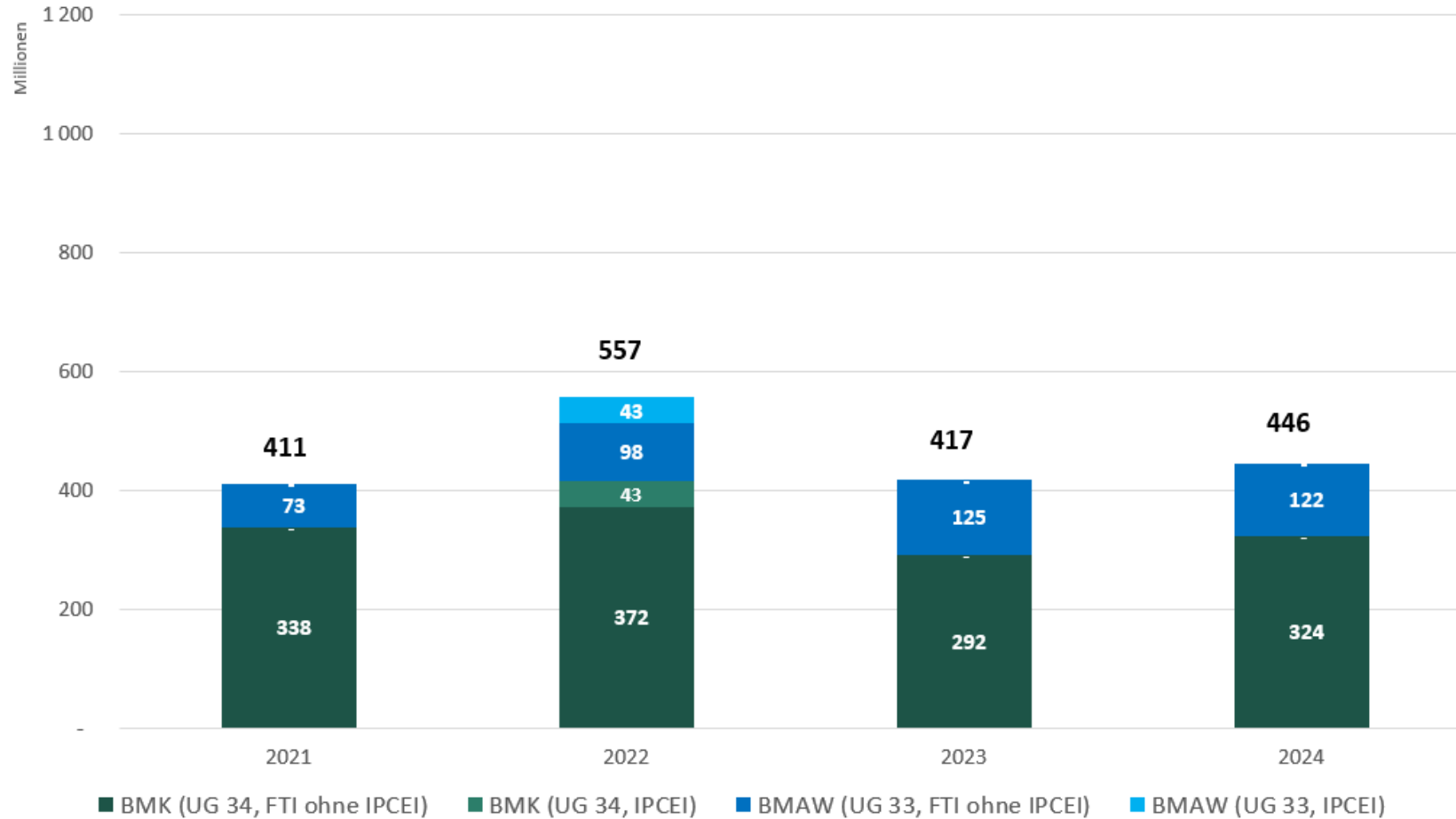
Es ist möglich, dass die Gesamtmittelbindung in Zuge der laufenden Planungsprozesse noch eine Aufstockung für 2023 und 2024 erfährt.

Abbildung 5: Mittelbindungsentwicklung gesamt ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR), differenziert nach Verwendungszweck (FTI, Infrastruktur, EKPU)



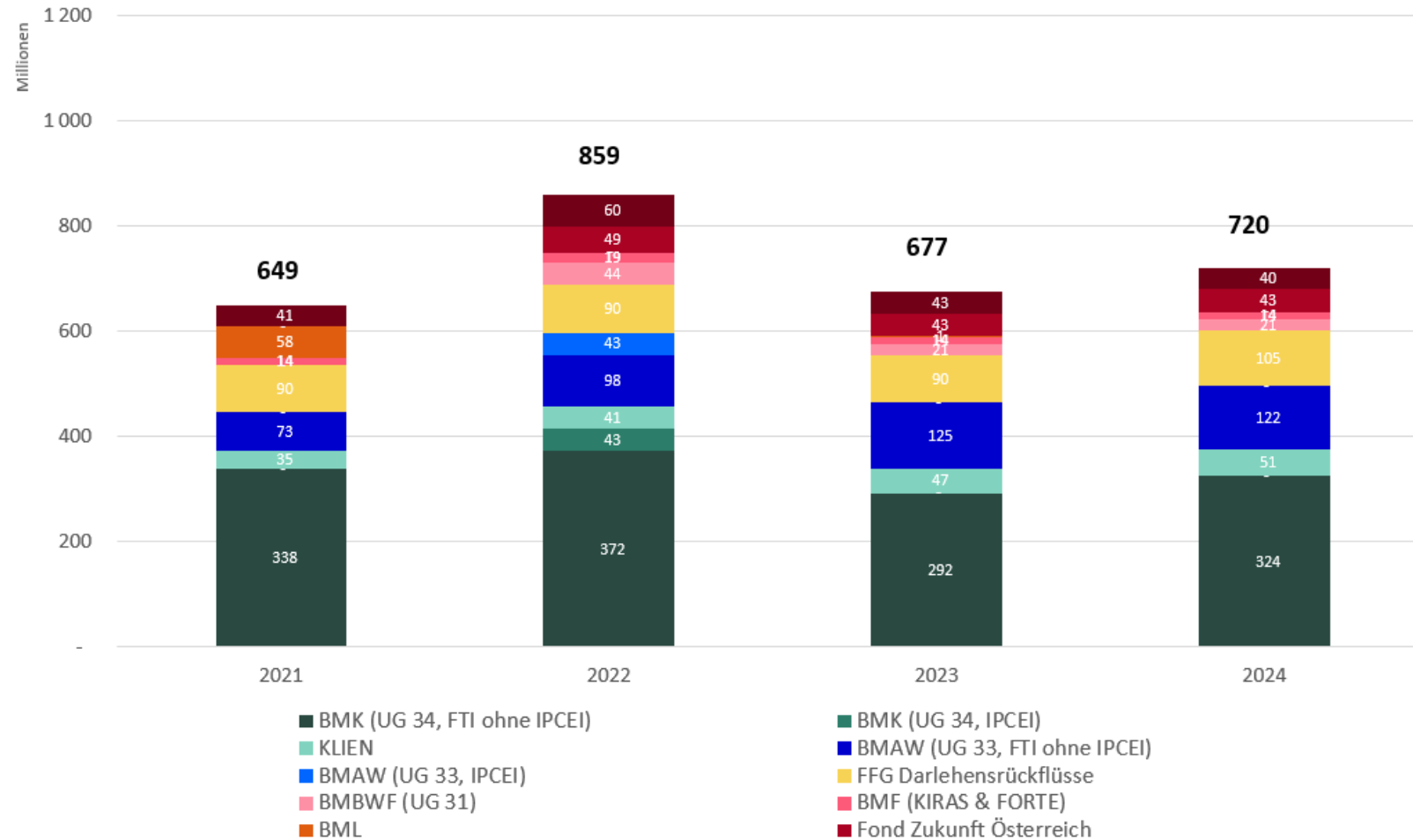
Quelle: FFG Mittelbindungsplanung. Stand: 22.08.2023, Eigene Darstellung

Abbildung 6: Mittelbindungsentwicklung für FTI aus der UG 33 - BMAW und der UG 34- BMK ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR)



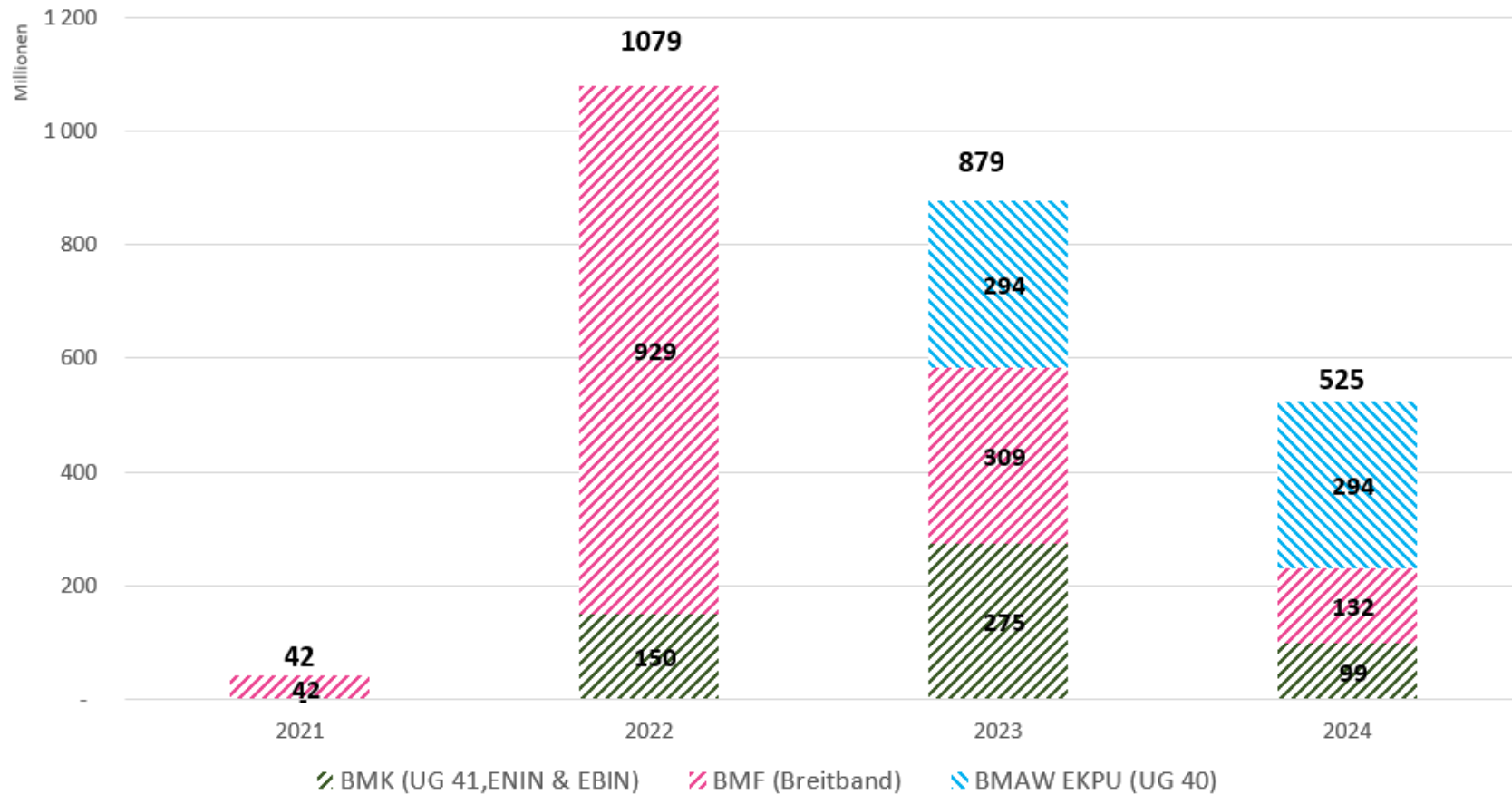
Quelle: FFG Mittelbindungsplanung. Stand: 22.08.2023, Eigene Darstellung

Abbildung 7: Mittelbindungsentwicklung für FTI nach Mittelquellen ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR)



Quelle: FFG Mittelbindungsplanung. Stand: 22.08.2023, Eigene Darstellung

Abbildung 8: Mittelbindungsentwicklung für Infrastruktur und für die Energiekostenpauschale für Unternehmen (EKPU) ab 2021, Abschätzung bis 2024 (in Mio. EUR)



Quelle: FFG Mittelbindungsplanung. Stand: 22.08.2023, Eigene Darstellung